

Kommentare betreffend 1. *Kenntnis und Akzeptanz der kirchlichen Lehre zu Sexualität, Ehe und Familie*

Die Kommentare sind fortlaufend nummeriert aber ansonsten nicht redigiert.

1. Akzeptanz von Humanae vitae (Forts)!!!!!!!!!!!!?????????? Wie soll ein einzelner wissen wie sich andere sexuell verhalten und vielleicht darüber urteilen?
2. "Die Kirche", wie sie in ihrer Homogenität in den Formulierungen der Fragen manchmal vorausgesetzt wird, gibt es nicht. Glücklicherweise gibt es doch differenziertere Sichtweisen und eine gewisse Pluralität auch innerhalb der Kirche.
3. "Ein Kind ist der Beweis dafür, dass Gott den Glauben an die Menschen noch nicht verloren hat!" Viele Paare entscheiden sich für Kinder, wenn sie dafür bereit sind und nehmen sie bewusst und mit Freude auf. Oft sind aber auch "ungewollte" Kinder ein Segen für die Eltern und lassen sie ihrem Leben einen Sinn geben. Ob dabei Humanae vitae eine Rolle spielt kann ich nicht beurteilen.
4. "Fördern" in dem Sinn, dass Familien mit mehreren Kindern geschätzt und unterstützt werden. Nicht, viele Kinder "fordern" und keinerlei Unterstützung gewähren.
5. "höhere Geburtenrate" ist vor allem eine Frage der Weltgegend. In Europa soll man sie fördern, in vielen Ländern des Südens senken.
6. "Keine Antwort" habe ich meist dann gewählt, wenn ich zuwenig in Bezug auf die gestellte Frage weiß. Heißt also: "weiß nicht" (dies gilt für den ganzen Fragebogen!)
7. "suum cuique", jeder kann selbst entscheiden, ob und wieviele Kinder er haben will
8. .
9. ... und ihnen die frage stellen, was sie denn brauchen würden, um für mehr kinder bereit zu sein.
10. Die Pille und Kondome müssen grundsätzlich auch von der katholischen Kirche erlaubt sein, weil es verantwortlich ist, nur so viele Kinder zu haben, wie sie von einer Mutter oder einem Paar erzogen werden können. Die meisten Kinder passieren halt und sind nicht mal immer willkommen.
11. 1. Korinther 7, 29-31 - das sollte reichen, oder?
12. 7.4.-7.6. Humanae vitae ist eine Vorschrift, die einfach zu weit geht. Habe noch keinen Pfarrer erlebt, der dazu auffordert, sich daran zu halten. Kann ich nicht beurteilen, Beichte ist für mich ein schwieriges Sakrament. In jedem Gottesdienst wird dreimal die Schuld vergeben. Kenne niemanden, der wegen nicht Einhalten der H.V. zur Beichte geht. Vielleicht spricht man nicht darüber. 7.8. Förderung der Geburtenrate. Wo? Bei uns, ja. In Entwicklungsländern, wo die lebensnotwendige Grundlagenversorgung nicht gegeben ist, gewiss nicht.
13. 7.5 kann ich nur vermuten, 7.6 ist beobachtbar Bevölkerungspolitik ist nicht Aufgabe der Kirche, aber das Wohlergehen der Lebenden schon.

14. 7.5. und 7.6.: ich ging nicht zur Beichte und doch zur Kommunion, trotz "verbotener" Empfängnisverhütung UND Wiederverheiratung nach Scheidung - was andere Gläubige tun, kann ich nicht beurteilen.
15. 7.5: wie soll ich das von anderen wissen??? Wie also soll die Frage sachgerecht beantwortet werden? 7.8: kann von der Region abhängen. ich verstehe die Frage bezogen auf die enorm hohe Anzahl der Abtreibungen in Ö.
16. 7.8 => weil der Wert der Kinder als Geschenk Gottes unschätzbar ist.
17. 7.8. in Industrieländern ja in Entwicklungsländern nein
18. 7.8: in den sog. "Wohlstandsländern" des Westens mit geringer Fertilitätsrate
19. 7.9 Wem ist sie denn überlassen, wenn nicht den Ehepartnern???
20. a mensch mecht i bleibn!
21. Aber die Familien auf die Schwierigkeiten aufmerksam machen die eine zu große Kinderschar mit sich bringt Und nicht nur, hauptsächlich bei Migranten, den finanziellen Gewinn der vielfachen Kinderbeihilfe sehen.
22. Aber gut informieren und auch moralische Abwegungen, urteilsfrei vermitteln!!!
23. ad 7.8 Der Gesellschaft soll bewusst gemacht werden, dass der hohe Lebensstandard nicht haltbar ist in den Industrieländern wenn keine Kinder nachkommen. Pensionssystem, Gesundheitssystem bricht über kurz oder lang durch die Veralterung zusammen.
24. ad 7.8: in der "ersten Welt", nicht aber in der 3. Welt
25. Alle Kinder anzunehmen die Gott schenkt.... -ist ohne Empfängnisregelung nicht umsetzbar. Das Geschenk eines oder mehrerer Kinder anzunehmen ist den 'Reichen' vorbehalten.
26. Allein die Fragestellung ruft bei mir Kopfschütteln hervor. Wo leben die Herrn im Vatikan denn?
27. Alles eine Frage der Methoden!
28. Als Familie muss ich mir die von Gott geschenkten Kinder auch leisten können (Wohnung, Nahrung, Schulbildung, Teilnahmemöglichkeit am Leben Gleichaltriger...)
29. Anmerkung: Es geht kaum noch jemand zur Beichte
30. Auch die Kirche trägt natürlich Verantwortung für eine kinderfreundliche Umgebung.
31. Auch Eltern die mehrere Kinder bekommen wollen müssen von der Gesellschaft respektvoll behandelt werden.
32. Aufgabe der Kirche wäre es, dafür zu sorgen, dass Familien wieder Zeit haben, Familie zu leben. Deshalb muss die erste Aufgabe sein, die immer unenschlicheren Arbeitsbedingungen massiv zu kritisieren, den sozialen Zusammenhang wie den wirtschaftlichen Zusammenhang zwischen Unternehmen und Arbeitnehmern wieder herzustellen, Frauen zu entlasten (wie wäre es mit einer Hausfrauenrente, wie sie in den 50zigern schon einmal im Bundestag angedacht wurde?), Mütter freizustellen,

Werkverträge und Leiharbeit - das moderne Sklaventum - in der Wirtschaft und bei Unternehmen massiv anzuprangern, sich auf die Seite der Arbeitnehmer zu stellen, Renten zu schützen und Rentner damit auch. Dann würde man den Pfarrer auch befragen, wenn es um Familienwirklichkeit und -planung ginge.

33. Aufgrund der weltweit prekären wirtschaftlichen Lage und der immer größer werdenden Zahl alleinerziehender Mütter, scheint es aus meiner weiblichen Sicht nicht klug, die Geburtenrate zu fördern, da somit nur die Armut der Kinder erhöht wird. Kinder haben ein Recht auf geordnete finanzielle Verhältnisse.
34. Aus den Fragen alleine sieht man, wie weit die Kirche vom Alltag der Menschen entfernt ist. Die Frage der Geburtenrate hängt essentiell vom Land ab, in dem man lebt. Es wäre schön, wenn in Österreich die Menschen mehr Kinder bekommen würden, das gilt natürlich nicht für andere Länder, in denen viele Kinder sterben und die Menschen nicht genug zu essen haben!
35. aus naturwissenschaftlicher Sicht halte ich humanae vitae veraltet. die Kirche sollte sich auf Verhinderung "unnötiger" Abtreibungen und Geschlechtskrankheiten konzentrieren
36. Bei der kirchl. Sicht von Ehe und Familie steht die Sexualität zu sehr im Vordergrund, bei der zivilen sich ist die Beliebigkeit und kaum Verantwortung füreinander und für die Kinder zu sehr im Vordergrund!
37. Beratung anbieten, aber keine Vorschriften machen. Aus der persönlichen Lebenssituation müssen Entscheidungen getroffen werden.
38. Da "Bonum Proles" sollte allen Eheleuten bewußt sein und durch die Beachtung desselben, die Würde der Frau und Mutter zur Geltung kommen
39. Da die in Humanae vitae gegebenen Begründungen wenig überzeugend sind und in keiner Weise dem sensus fidelium entsprechen, wird nicht nur die Enzyklika in der Frage der Geburtenregelung fast vollständig ignoriert & es hat sich überhaupt die Meinung gebildet, die Kirche habe - zumindest in diesem Bereich - jede moralische Kompetenz verloren und den Geschlechtspartnern in der Praxis ihrer Sexualität nichts dreinzureden & sie solle sich - zumindest für einen längeren Zeitraum - überhaupt eines ("Buß-")Schweigens befleißigen. Die Enzyklika hat lediglich einen Hauptbeitrag dazu geliefert, dass das Kirchenvolk und die wissenschaftliche Theologie sich weitgehend vom kirchlichen Lehramt getrennt haben und sich entweder feindselig gegenüber stehen oder einander überhaupt ignorieren. Der Schaden, den diese Enzyklika angerichtet hat, ist unermesslich, steht in keinem Verhältnis zu ihren berechtigten Anliegen und hat weder der Glaubwürdigkeit und Autorität des kirchlichen Lehramts noch der christlichen Praxis des Kirchenvolkes einen Dienst erwiesen - im Gegenteil.
40. Da die Unterstützung von kinderreichen Familien kaum vorhanden ist, gibt es vor allem 1 Kind oder gar nur 1 Hund-Familien.
41. Da Familienplanung auch vielfach von gesellschaftlichen und finanziellen Umständen abhängt, sollte dies keine allgemeine verbindliche Regel beinhalten - wann, wo und wie sollte dem jeweiligen Paar überlassen werden. Diese müssen dann nach bestem Wissen und Gewissen entscheiden, ob sie ein Kind auch erhalten können und ihre Zeit dem Kind widmen können.

42. Dar Geist weht wo er will.
43. Das geht die Kirchen nichts an. Und sie haben keine Ahnung. Erst wenn sie es Leben können - dürfen - müssen werden die Kleriker glaubwürdig sein. Teilweise ist es wie ein Hohn für die Menschen. Und was gibt die Kirche den Menschen heute überhaupt? Das sollte das Thema der Kirche sein. Und was wollen diese alten ehrwürdigen Menschen uns auf UNSEREN WEg mitgeben?? Ich wüßte nicht was! Außerdem sind wir Europäer uninteressant - bei uns gibt es keine neuen Mitglieder, der Zulauf ist in Asien, Afrika,... und dort funktioniert vieles noch. Sicher nicht Jahrhunderte wie bei uns, weil es gibt Internet, auch dort. Und Bildung
44. das ist allein die entscheidung der Eheleute
45. Das Kondomverbot muss endlich fallen! Es ist absolut unbarmherzig so viele Aidstote und Aidswaisen zu riskieren. Der Glaube ist eine große Hilfe für Ehe und Familie!
46. Das Kondomverbot muss endlich fallen. Es ist absolut unnötig - wem tut das weh? - und absolut unbarmherzig so viele Aidskranke und Tote und Waisen in Kauf zu nehmen! Der Glaube ist eine große Hilfe für Ehe und Familie!
47. Das Nötige habe ich weiter oben schon gesagt.
48. Dazu nur die Wiederholung, dass das eigene Gewissen die höchste Instanz sein sollte, danach werden wir ja einmal beurteilt werden.
49. Den Wert einer grundsätzlichen Offenheit für das Leben zu fördern und wie viel Glück, Lebenssinn und auch Gelassenheit aus dieser auch mit möglichen Opfern verbundenen Lebensweise entsteht, zu fördern, finde ich höchst wichtig. Die letztendliche Entscheidungsfreiheit kann nur bei den Ehepartnern liegen.
50. Der Begriff "Verantwortete Elternschaft" wird in der Kirche meist ignoriert.
51. Der Glaube ist halt - auch ohne dass die Kirche mich "erzieht" - eine echte Stärkung für Durststrecken in der Ehe. Ich gestehe jedem zu, "nicht mehr zu können" - Trennung und Scheidung sind für viele ein trauriger letzter Ausweg. Aber ich selbst liebe (für mich/uns beide) die Lehre von der Unauflöslichkeit der Ehe - und für mich hat es hohe Bedeutung, alles, wirklich alles dafür zu tun, dass es bei uns "hält" und Segen bringt.
52. der letzte, der eine höhere Geburtenrate forderte war Adolf Hitler
53. Der Staat bemüht sich um eine höhere Geburtenrate, aber bisher ohne Erfolg. es gibt heute verschiedene Lebensziele, dazu gehört nicht unbedingt eine große Familie.
54. Der Vorrang des Gewissens soll auch als kirchliche Lehre mehr ins Bewusstsein der Menschen gebracht werden.
55. Dich Kirche sollte sich weitgehendste von der Sexualität im Bezug auf Ehepaare fernhalten.
56. Die "Pillen"enzyklika kommt in die Jahre - nun sind es schon 45! Die Zeit geht weiter, die Pastoral dazu auch. Die ewig Gestrigen und Ultra-konservativen predigen heute noch so dass sich der "Pillenpapst" freuen würde. Die Priester, die sich größerer Akzeptanz erfreuen, streichen die Rolle des Gewissens hervor und werden als glaubwürdiger erfahren.

57. Die Amtskirche tut ja so, als ob zumindest allen Katholiken die Lehren wirklich bekannt wären.... tatsächlich werden wohl nicht einmal jene Personen, die regelmäßig den Sonntagsgottesdienst besuchen genauere Details wissen, mehr schon nicht das muss wohl an der zu theoretischen und theologischen Sprache liegen, viele andere Personen können gar nicht (mehr) erreicht werden...
58. Die Antwortmöglichkeiten sind hier wieder zu undifferenziert. Zweifellos hat sich die Kirche in der Vergangenheit in sexualibus zusehr ins Leben der Menschen eingemischt, dafür im gesellschaftlich-politisch-wirtschaftlichen Bereich zuwenig. Deshalb ist heute auch eine weitgehende Abstinenz des Klerus in diesen Fragen zu bemerken.
59. Die christliche Erziehung könnte, wenn sie lebensnah wäre eine Hilfe sein.
60. Die einfachen Leute interessieren solche Vorschriften nicht - Theologische Feinheiten haben keine Bedeutung für das Alltagsleben , daß ohnehin immer härter wird ! Die Menschen können in den staatlichen Gesetzen keine Kath. Handschrift mehr erkennen !!!!
61. Die Einstellung zur Familie als positive Institution des menschlichen Zusammenlebens sollte gefördert werden!
62. Die Entscheidung für ein Kind ist eine sehr persönliche
63. die entscheidung sollte bei den Ehepartnern liegen und nicht moralisch bewertet werden
64. Die Enzyklika "Humane vitae" ist (vom Inhalt) schon wenig bis unbekannt und wird eigentlich, auch meines Wissens, NICHT mehr nachgefragt, da man der Kirche, was Sexualität und Familienplanung betrifft, KEINE oder nur geringe Kompetenz zugetraut wird.
65. Die Erziehung in christlichen Familien ist getragen von den Angeboten zur Gottes und Nächstenliebe. Abtreibung hat nichts mit Familienplanung zu tun, sie ist Mord!!!!
66. Die Familienplanung bleibt einzig dem Gewissen der Ehepartner überlassen,denn sie haben in der Gegenwart zu leben.
67. Die Familienplanung ist ausschließlich Sache der jeweiligen Ehepaare und da soll sich niemand anderer einmischen. Wir haben von Gott einen freien Willen bekommen und den sollen wir auch leben dürfen. Wir haben sowieso schon so viele Gesetze und Verbote, da brauchen wir nicht noch so viele von der Kirche. Die Kirche soll unterstützen und nicht verbieten !
68. Die Familienplanung ist eine Frage des Gewissens, bedingt das gegenseitigen Verständnis und der Einwilligung zur Kinderzahl, der Offenheit, der Treue und Anerkennung des Partners, ist eine Frage der psychischen und physischen Verfassung, der sozialen Eingliederung und der Tradition des Kulturkreises, des Einkommens, Also, es nehmen viele Faktoren Einfluss auf diese Entscheidung. Und dann kommt die Kirche und macht konkrete Vorschriften
69. die familienplanung ist sache der beiden Ehepartner. schon gar keine einmischung von unverheirateten Priestern, die noch dazu nur MÄNNER sind.
70. Die Familienplanung soll den Familien überlassen werden, jedoch sollte die Kirche die Umkehr von der Spaß- und Konsumgesellschaft zu einer

Werte-orientierten-Gesellschaft vorantreiben und dazu gehört die Festigung von Ehen und das Bekenntnis zu Kindern

71. Die Familienplanung sollte den Ehepartnern überlassen bleiben, aber die Kirche sollte weiterhin eine Abtreibung ablehnen. Es ist unverantwortlich, einfach viele Kinder in die Welt zu setzen.
72. Die Familienplanung sollte man nicht einem Ehepartner überlassen, sondern immer zu zweit entscheiden.
73. Die Förderung der Geburtenrate sollte allerdings nicht durch das Verbot von Verhütung und Abtreibung gefördert werden, sondern durch die Schaffung von Arbeitsplätzen für Frauen, Ausbau der Kinderbetreuungsplätze etc. erfolgen.
74. Die Forderung Sex nur für die Fortpflanzung zu haben bzw. nicht künstlich zu verhüten ist das welfremdeste was die Kirche verlangen kann und ich gehe davon aus, dass das auch nur ein Auslegungsfehler von einmal gut gemeinten Regeln entspringen kann. Ich bin gegen wilden Sex unter ständig wechselnden Partnern. Innerhalb einer Ehe/Partnerschaft zwischen Liebenden ist Sex aber etwas wundervolles Guttuendes ob man nun Kinder damit zeugt oder nicht. Natürlich ist es wunderbar, wenn der Herrgott daraus Kinder entstehen lässt. Wenn Paare das aber nicht wollen, dann sollen sich auch Sex haben dürfen, wie sie wollen.
75. Die Forderung, Kindern das Leben zu schenken, muss aufrecht bleiben, aber für die konkrete Familie sind die Umstände entscheidend, wie viele Kinder für sie zumutbar sind. Sind weitere Kinder nicht mehr zumutbar, so ist die Art, wie Empfängnis verhütet wird, kaum von Bedeutung & bevorzugt sollte die möglichst naturnahe Verhütung werden. Dass in kirchlichen Lehräußerungen Empfängnisverhütung und Abtreibung regelmäßig in einem Atemzug genannt werden, ist verhängnisvoll.
76. DIE frage, was "natürlich" ist, ist kaum zu beantworten, die Art der Verhütung muss zur Lebenssituation passen, aber von Respekt vor dem Leben getragen sein. Ganz daneben scheint es mir, wenn manchmal von kirchlicher Seite der Eindruck erweckt wird, dass Verhütung (Pille) und Schwangerschaftsabbruch dasselbe sei!
77. Die Fragen gehen davon aus, dass "die Kirche" eine einheitliche Lehre vertritt. Das mag für hierarchische Amtsstuben gelten, darüber hinaus gibt es einen großen Pluralismus.
78. Die Geburtenrate in den Wohlstandsländern sollte erhöht, in den Armutsländern hingegen niedriger werden!
79. Die Geburtenregelung - Verhütung auf "natürliche Weise" - Enthaltensamkeit während der empfängnisfähigen Tage der Frau funktioniert nur sehr selten. Eine große Kinderschar mag für manche Eltern ein Segen sein, für viele bedeutet es jedoch Armut, Krankheit und Verzicht auf das Lebensnotwendigste.
80. Die Gesellschaft ist derzeit vom Materialismus, Konsumismus gefangen. Kinder wirken da oft störend, da sie mangels entsprechender finanzieller Unterstützung zu viel kosten und vor allem auch das eigene Leben einschränken. Das den Kindern zu liebe zu ertragen, ist heute nicht mehr aktuell. Geld, Welt und Kinder sind anscheinend Gegensätze.
81. Die Haltung der Kirche zur Empfängnisverhütung wird höchstens noch belächelt.

82. Die höchste Instanz ist das eigene Gewissen!
83. Die kath Kirche soll es unterlassen sich in die Empfängnisverhütungsmethoden der Gläubigen einzumischen. Wirklich gläubige Menschen lassen sich dadurch einschüchtern und es entsteht viel menschliches Leid, besonders in wenig zivilisierten Ländern aber auch in ländlichen Gegenden unseres Kontinentes.
84. Die Kirche arbeitet mit Geboten, Verboten, mit Angst und Unterdrückung, und das hat sich leider wenig geändert! Manche Menschen brauchen das, die anderen wenden sich von der Kirche ab, sie hat nichts mit unserem liebenden Gott zu tun!
85. Die Kirche hat keine Möglichkeit, die individuelle Lebenssituation zu beurteilen und kann daher schwer alle über einen Kamm scheren.
86. Die Kirche hat sich in diesen Bereich überhaupt nicht einzumischen. Man sieht ja in Ländern, wo die Geburtsraten unkontrolliert sind, dass dies nur zur Armut des Volkes führt.
87. Die Kirche kann in diesem Bereich keine Vorschriften machen. Denn diese können nicht eingehalten werden. Eine Frau gestaltet eigenverantwortlich ihr Leben: Berufsausbildung, Familiengründung und Zahl der Kinder. Sie muss darauf vorbereitet sein, die Kinder allein erziehen zu müssen. Väter verlassen ihre Familie bzw. Ehen scheitern. Die Frau muss also sehen, dass sie finanziell unabhängig sein kann, um mit Kindern nicht in Armut zu geraten. Diese Anforderungen an das Leben einer Frau hindern sie u.a. daran, ihr Sexualleben von der Kirche bestimmen zu lassen.
88. Die Kirche muss aufhören, in die Schlafzimmer der Ehepaare mit einem erhobenen Zeigefinger zu schielen - so viele andere Dinge des Christentums sind unendlich wichtiger - vor allem die Liebe, wie sie Jesus zum Beispiel in den Selipreisungen und im Hauptgebot verkündet. Fangen wir das an zu leben und zu verkünden, und wir werden glaubwürdiger sein...
89. Die Kirche muss wegkommen vom moralischen Vorschreiben und Verurteilen hin zu einer lebensnahen Begleitung.
90. die kirche redet mehr, als ihr zusteht die kirche hat nichts zu sagen, weil sie nichts weiß
91. Die Kirche soll den Menschen nicht vorschreiben wie sie verhüten müssen. Das ist ja ein Witz. Das Kondomverbot angesichts von AIDS überhaupt ein Wahnsinn.
92. Die Kirche soll sehr wohl Hilfestellung in Fragen der Abtreibung sein, jedoch sich als Berater in Fragen der Sexualität heraushalten.
93. die Kirche soll sich nicht bei den Geburtenraten einmischen
94. die kirche soll sich schon lang dafür stark machen, dass frauen, die das möchten, den ganztagsjob der mutter auch finanziell honoriert bekommen, dann kommen nicht bereits säuglinge in krippen, sondern die familie die möglichkeit, finanziell zu überleben, wenn die mutter länger beim kind/den kindern bleiben möchte. pflegeltern erhalten einen ziemlich nettem betrag pro kind - eltern, die beim eigenen kind bleiben möchten, viel weniger
95. Die Kirche sollte die Verantwortung für die Geburtenregelung an die

Ehepaare abgeben.

96. Die Kirche sollte im Rahmen von Ehevorbereitungskursen die Paare über die ethischen Aspekte der verschiedenen Verhütungsmittel informieren und solche Kurse auch ehebegleitend anbieten
97. Die Kirche sollte nicht Verbote tradieren, sondern sich endlich auf den heutigen wissenschaftlichen Stand bringen und die Menschen einen verantwortungsvollen Umgang mit den vorhandenen Verhütungs- und Familienplanungsmöglichkeiten lehren. Es ist ja nichts grundsätzlich Schlechtes, die Geburt eines Kindes so zu planen, dass es in geordneten Verhältnissen aufwachsen kann - nur wird leider die Möglichkeit der Verhütung aus Bequemlichkeit, nicht über das Thema nachdenken zu müssen oft missbraucht. Da sollte man ansetzen. Nicht das Werkzeug verdammen., sondern den Umgang damit lehren!!!
98. Die Kirche sollte nichts fordern, wenn sie die individuelle Lebenssituation der Paare nicht kennt. Die Familienplanung ist ausschließlich Sache der (Ehe-)Partner, da darf niemand mitreden, der/die nicht dazu gehört.
99. Die Kirche sollte sich in das Sexualleben der Menschen nur insoweit einmischen, als es um das Eintreten für die Liebe und gegen Gewalt geht.
100. Die kirchliche Lehre mischt sich zusehr in die Privatsphäre ein, das wollen die Menschen nicht mehr
101. Die kirchlichen Vorschriften zur Sexualmoral sind so weit ab von dem, was vernünftig ist, dass sich die Menschen längst nach anderen Quellen zur moralischen Bewertungen im Bereich der Sexualität umschauchen mussten. Somit hat sich ein weites Experimentierfeld für die verschiedensten Moralvorstellungen eröffnet.
102. Die Koppelung der "richtig gelebten" Sexualität an die Ehe ist nicht menschengerecht. Sexualität ist ein Natur- und Wesenskern des Menschen, ein Urtrieb. Das Leben dieses Triebes ist ursächliche Verantwortung des Menschen selbst. Die Kirche kann Hilfestellung und Leitlinien geben, wie diese Verantwortung gelebt werden kann. Der Massstab ist dabei der Respekt vor dem anderen und sein Recht auf Unversehrtheit bzw. freien Willen.
103. Die offizielle Kirche hat den Menschen, besonders seit Humanae vitae, gezeigt wie wenig kompetent sie auf diesen Sektor ist.
104. Die offizielle Lehre - Sexualität habe immer auf Fortpflanzung hin ausgerichtet zu sein - geht völlig an der Psyche des Menschen und der sozialen Realität vorbei. Humanae vitae hat viel zum Glaubwürdigkeitsverlust der Kirche in punkto Morallehre beigetragen, das ist offenbar auch den Verantwortlichen in der Kirche bewusst, deshalb wird es so eher nicht mehr offensiv vertreten.
105. Die persönlichen wirtschaftlichen Faktoren muss jeder selbst berücksichtigen, sind auch maßgeblich.
106. Die Pillenfrage wird abgelehnt. Verantwortete Elternschaft und Familienplanung wird als Aufgabe und in der Entscheidung der Eltern liegend, eingefordert. Kirchliche Vorgaben werden als Einmischung abgelehnt. Der Kirche wird in diesen Fragen die Kompetenz abgesprochen. Kirche sollte vermehrt auch den Männern die Mitverantwortung in Geburtenregelung und Familienplanung klar machen. Geburtenregelung wird nicht als Verstoß gegen Gott gesehen, daher kein Hindernis zum

Sakramentenempfang.

107. Die Probleme der Entwicklungsländer sind nicht die gleichen wie beispielsweise in Europa.
108. die Rahmenbedingungen der Gesellschaft dafür fordern und fördern nur dann kann man die Geburtenrate erhöhen
109. Die sogenannte "natürliche Empfängnisverhütung" funktioniert in der Praxis selten bis gar nicht. Diese Vorschriften können gläubige Frauen in große Verzweiflung und Gewissenskonflikte stürzen. Mich selbst hat es immer sehr bedrückt, dass ich mich nicht daran halten konnte (ich habe 5 Kinder, ohne die verbotene Empfängnisverhütung hätte ich wahrscheinlich 10 oder 12!). Ich finde die Kirche hat nicht das Recht, sich in solche private Dinge wie Familienplanung einzumischen. Das muss tatsächlich die Angelegenheit der Ehepartner bleiben. Kein einziger Priester kann sich die Verzweiflung vorstellen, die einen befällt, wenn man schon wieder ungewollt schwanger wird. Dabei spreche ich nicht einmal davon, wie es in Frauen aussieht, die sich weitere Kinder aus finanziellen Gründen nicht leisten können. Das kann tatsächlich existenzbedrohend sein. Unverheiratete, meist alte Männer, sollten über so etwas nicht entscheiden können.
110. Die sogenannte natürliche Empfängnisverhütung war für mich alles andere als natürlich, weil durch die Veränderung des Hormonspiegels gerade dann, wenn ich Sehnsucht nach Vereinigung hatte, diese nicht stattfinden durfte. Außerdem ist diese Methode nach einer Geburt (wenn man nachts immer wieder aufsteht) nicht sicher. Ich bin froh, meine 4 Töchter zu haben, aber ich spreche der Kirche das Recht ab, in der Frage der Empfängnisverhütung und der Kinderzahl Einfluss zu nehmen und zu be- bzw. verurteilen. Das bleibt absolut dem Gewissen der Eheleute (Partner) vorbehalten.
111. Die sozialen Bedingungen einerseits (hohe Lebenshaltungskosten in Österreich) und/oder Wohlstandsabsicherung andererseits halten Eltern ab mehrere Kinder bekommen zu wollen. Viele Eltern / Mütter sind in der Erziehung der Kinder überfordert. Ich bewundere jede Frau, die bereit ist ein Kind zur Welt zu bringen.
112. Die Unterscheidung in natürliche und unnatürliche Methoden der Empfängnisverhütung ist meiner Meinung nach vollkommen unsinnig. In diesem Sinn wäre jeder medizinische Eingriff wie eine Operation oder auch nur eine ärztliche Behandlung "unnatürlich"!
113. Die Unterscheidung zwischen künstlich und natürlich ist unberechtigt. Fragen der Bevölkerungsentwicklung dürfen bei der Familienplanung keine Rolle spielen, hier geht es ausschließlich um individuelles Glück.
114. Die vielen positiven Aspekte von Humanae vitae wurden durch das Verbot „künstlicher“ Empfängnisverhütung zunichte gemacht und die Autorität der Kirche wurde dadurch erheblich beschädigt. Am schlimmsten wirkte sich die Behauptung aus, dass gewisse Maßnahmen „inhärent sündhaft“ seien, ganz unabhängig von den Umständen und der Absicht der Ausführenden, und auch die Unterscheidung von „natürlich“ und „künstlich“ war fragwürdig. Dies führt dazu, dass viele Gläubige sich jetzt auch um an sich ernst zu nehmende Forderungen der Kirche nicht mehr kümmern. Mehrere Bischofskonferenzen reagierten damals richtig und stellten fest, dass wohlüberlegte Gewissensentscheidungen zu

respektieren seien (Maria Troster Erklärung, Königsteiner Erklärung, ...). Es ist bedauerlich, dass neuerdings Versuche unternommen wurden, diese damaligen Erklärungen der Bischofskonferenzen als „Sünde“ zu brandmarken. Selbst der damalige Kardinal Ratzinger gestand laut einem seiner Biographen einer Frau, die schon mehrere Kinder geboren hatte, zu, „künstliche“ Empfängnisverhütung anzuwenden. Meine Frau benützte nach der Geburt unseres vierten Kindes eine zeitlang die Pille. Wir beschlossen dann, damit wieder aufzuhören, aber nicht aus Gründen, die in Humanae vitae genannt wurden. Zu fragen wäre auch, warum die Hierarchie bezüglich Forderungen an einfache Gläubige extrem strenge Maßstäbe anlegt, während sie an sie selbst gerichtete Forderungen Jesu (zum Beispiel: „ihr sollt nicht schwören“) einfach ignoriert, und warum sie so massiv auf einem Gebiet interveniert, auf dem sie selbst eigentlich keine Erfahrung haben kann. Ich bin sehr froh darüber, dass Papst Franziskus dazu aufgerufen hat, nicht die Sexualmoral als das Um- und Auf des christlichen Lebens zu betrachten. Erfreulich ist auch, dass der Grundsatz „inhärent sündhaft unabhängig von den Umständen“ inzwischen aufgegeben wurde (Pille nach Vergewaltigung). Die Kirche hat mit dem Versuch, Empfängnisverhütung dadurch zu verhindern, dass sie diese bisweilen in eine Reihe mit der Abtreibung stellte, genau das Gegenteil erreicht, nämlich dass daraus der Schluss gezogen wurde: „Wenn Abtreibung nicht schlimmer ist als Empfängnisverhütung, dann können wir sie zulassen“. Immerhin betrachtet die weltliche Macht die Abtreibung nicht als ideales Mittel der Geburtenregelung & sie ist in Österreich bis zum dritten Monat immerhin verboten, wenn auch straffrei. Papst Benedikt hatte bei seinem letzten Besuch in Österreich daran nichts auszusetzen, aber einige Fanatiker unter unseren Bischöfen wollen ja die „Fristenlösung“ zu Fall bringen. Die weltliche Erziehung betrachtet künstliche Empfängnisverhütung als unproblematisch. Eine offene Mentalität für die Nachkommenschaft kann man nicht durch Verbote fördern, sondern durch positive Beispiele. Wie wäre es, wenn man auf Priester als vorbildliche Familienväter hinweisen könnte, wie es ja der Apostel Paulus fordert? (1 Tim 3, 4-5). Es ist die Frage, ob wir angesichts der drohenden Überbevölkerung der Erde einen Anstieg der Geburtenrate fördern sollen.

115. die Zahl der Kinder und die Familienplanung liegt in der Gewissensfreiheit und Verantwortung der Ehepaare. Als Kirche sollten wir Hilfestellung geben, dass sie verantwortungsvoll entscheiden können
116. Die Zeit, dass alles als "gottgewollt" und unumgänglich erlebt und angenommen wird, ist vorbei. Die Angst der kirchlichen Verantwortlichen sollte endlich aufgearbeitet und in Vertrauen und Liebe umgewandelt werden. Da muss bei der Priesterausbildung angesetzt werden und bei dem gemeinsamen Miteinander aller Gläubigen. Niemand will sich in den intimsten und privatesten Bereichen solche Vorschriften machen lassen, noch dazu von Männern, die nicht wissen dürfen, wovon sie eigentlich reden!
117. Dies muss jeder für sich selbst entscheiden.
118. Diese Enzyklika ist für das Leben der Ehepaare und Familien nicht hilfreich, sie richten sich durchwegs nach ihrem Gewissen und können diese Verantwortung tragen. Die Basis-Kirche ist in diesen Fragen sehr wohl hilfreich.
119. Diese Lehre ist den meisten bekannt. In der moralischen Bewertung der Methoden wurde allerdings von unverheirateten alten

Männern ein Standpunkt eingenommen, der zeigt, dass jene von der ehelichen Realität gläubig-katholischer Ehepaare keine Ahnung haben. Denn die von der Kirche propagierten „natürlichen Methoden“ sind inhuman und unsicher. Wenn es die Wissenschaft ermöglicht, dass die Kinderzahl beschränkt werden kann, muss man es dem Gewissen und der Verantwortung mündiger Eltern überlassen, wie viele Kinder sie in die Welt setzen wollen. Diesbezüglich muss die Morallehre adaptiert werden. Denn ein mündiger Mensch, der nach gründlicher Prüfung entsprechend seinem Gewissen entscheidet, sündigt nicht.

120. Dieser Punkt ist wieder klassisch, wie entmündigt die Menschen werden! Wer kann denn besser entscheiden, was für ihn, seinen Lebensweg und seine Kinder das Beste ist? Man sollte nicht die Situation der Eltern Werten und Bewerten, sondern einfach hilfreich für sie da sein und sie unterstützen wenn sie in einer schwierigen Lebenssituation angelangt sind! Es ist sicher nicht hilfreich für die Betroffenen, wenn da noch jemand mit erhobenem Zeigefinger dasteht und sagt: "Das ist ja Sünde!" Jede Situation muss angenommen werden ohne zu Werten und dann erst kann ich Hilfestellung leisten!
121. Durch den lebensfernen Umgang mit Sexualität und Verhütung haben die allermeisten gläubigen, vor allem auch junge Leute, große Probleme mit der christlichen Lehre. Da sie erfahren, hier völlig unverstanden zu werden, verlieren sie den Respekt auch zu anderen kirchlichen Regeln. Außerdem hat die teilweise sehr nachhaltig betonte Einstellung der Kirche zur Verhütung dazu geführt, dass oft Verhütung und Abtreibung in eine Schublade eingeordnet werden und dadurch auch die Argumente gegen die Tötung ungeborenen Lebens an Kraft verlieren.
122. Durch Humanae vitae hat unsere katholische Kirche stark an Glaubwürdigkeit verloren. Ein wirklich zölibatär lebender Priester hat ja keine Erfahrung und kann kaum gute Ratschläge geben.
123. Durch Humanae Vitae hatte ich mich vor 40 Jahren vollkommen von der Kirche entfernt, nachdem ich mich nicht mehr getraut habe zur Beichte zu gehen. Ich fühlte mich als junge Frau mit Freund und Pille regelrecht von der Kirche verdammt.
124. Ehepartner sollen aus ihrem Gewissen heraus entscheiden, was sie tun
125. Eher sollte man (z.B. in Ländern, in denen sich die Menschen explosionsartig vermehren oder es keine Arbeit oder schlechte Bildungsmöglichkeiten usw. gibt) auf eine verantwortungsbewusste Familienplanung pochen!!!
126. Eigentlich ist dieser Fragenbereich einzig und allein Sache der Ehepartner, die nach ihrem Gewissen und ihrer persönlichen Lebenssituation entscheiden sollen!
127. Eigenverantwortung fördern.
128. Ein leidiges, aber berechtigtes Thema in den Entwicklungsländern
129. Eindeutig ist, dass unser Planet überbevölkert ist. Meine Antwort auf 7. 8. ist nicht ganz eindeutig, denn ich selber habe 5 Kinder, dennoch denke ich, so eine Kinderzahl ist vertretbar, wenn sie Umstände passen, jedoch ist das häufig nicht der Fall und dann werden Kinder vernachlässigt. Es ist zu einfach zu sagen, die Geburtenrate gehört

gefördert oder nicht, man muss es den Eltern überlassen die richtige Entscheidung zu treffen.

130. Eine Bringschuld der Gesellschaft (Staat, Stadt, Bezirk) ist die ausreichende zur Verfügungstellung von Kinderbetreuungs- und Kinderförderungseinrichtungen in guter Qualität und kostenfrei, wie auch ein ganztägiges Bildungssystem. Dann können die Menschen in dem heute gelebten Gesellschaftssystem der gleichen Rechte von Frauen und Männer auf Beruf und Verdienst, guten Gewissens, sich für einen Wunsch nach mehr Kinder erfüllen. Dann werden wir auch nicht aussterben bzw. nicht nur die Imigranten und ihre Nachkommen für unseren Lebensabend sorgen müssen.
131. Eine höhere Geburtenrate braucht Voraussetzungen, die heute nicht gegeben sind. Es geht nicht nur um ausreichende Krippenplätze, Kindergärten und Ganztagschulen. War es vor 2 Generationen noch selbstverständlich, dass Frauen den Männern untertan waren, sind heutige Frauen selbstbestimmt und machen sich nicht mehr abhängig und das ist gut so. Wie viele Frauen mussten früher in furchtbaren Ehen ausharren, weil sie keine Ausbildung hatten, über kein Einkommen und keine Pension verfügten. Niemand wünscht sich eine Rückkehr der Frauen an den Herd, wenn Männer sie in späteren Jahren durch ein jüngeres Modell ersetzen und sich vor Alimenten drücken.
132. Eine höhere Geburtenrate ist in den meisten Ländern dieser Welt ein Grund für Hunger und Armut. Diese zu fördern ist damit das Fördern von Elend und Leid. Das halte ich für eine weit größere Sünde als der Verstöß gegen das kirchliche Verbot von Sex ohne den Wunsch nach Fortpflanzung.
133. Eine höhere Geburtenrate setzt auch eine gute Förderung der Familien voraus. Trotzdem ist es immer noch die Entscheidung der Paare - ich nenne es verantwortete Elternschaft. Solange Familien mit mehr als zwei oder drei Kindern in der Gesellschaft "schief" angeschaut werden, wird sich da auch wenig ändern.
134. Eine höhere Geburtenrate sollte nur in jenen Ländern gefördert werden, wo es weniger als 2 Kinder pro Familie gibt.
135. Eine Höhere Geburtenrate zu fördern, steht dem Ziel der Georgia GuideStones (Reduzierung der Bevölkerung) diametral gegenüber. Daher wird von den Weltregierenden eine komplette Zerstörung der kirchlichen Lehre gefördert, im Sinne des Umweltschutzes. Alle, die eine höhere Geburtenrate fordern oder fördern, sind daher in Lebensgefahr. Die Christlichen Werte sollen ja vernichtet werden!
136. Einsetzen der Kirche für ein Familiensplitting, für Anrechnung von Erziehungszeiten und verhindern, dass Familien mit Kindern finanziell schlechter gestellt werden. Das hilft mehr als drohen.
137. Einstellung zur Empfängnisverhütung = KEIN Verständnis, ÜBERHAUPT NICHT
138. Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich, die Kirche kann keiner Familie helfen, die in Not gerät, weil die Mütter nicht arbeiten gehen, weil mehrere Kinder zu versorgen sind, daher liegt es im Ermessen der Eltern, wieviele Kinder leistbar sind.
139. Empfang der Kommunion und "irreguläre" Beziehungen. Leider gehen viele Menschen, die in solchen Beziehungen leben, sehr

selten in die Kirche. Wenn sie dann jedoch in der Kirche sind, sehen es die meisten als "Pflicht" an, zur Kommunion zu gehen. Ein Irrglaube, der sich leider offensichtlich immer stärker durchsetzt. Man will ja "dazugehören".

140. Empfängnisverhütung sollte für alle Menschen dieser Welt erhältlich sein und nicht negativ von der Kirche bewertet sein!
141. Empfängnisverhütung ist kein Mord. Das ist einfach Unsinn. Es ist eine falsche Auslegung von Gottes Wille. Gott ist doch nicht blöd und verbietet Empfängnisverhütung in überbevölkerten Regionen, wo die Leute Hungers sterben. Gott hat sicher zur Entwicklung der Empfängnisverhütung - und damit zu Leidverminderung - beigetragen.
142. Empfängnisverhütung, Abteibung diese Themen sollten der persönlichen Entscheidung des Paares vorbehalten sein
143. Empirische Daten zeigen: Kinderwunsch ist höher als die realisierte Kinderzahl! Die Frage ist: Wie kann man Eltern unterstützen, um ihre Wunschvorstellungen eher zu realisieren - das ist die Herausforderung seit Jahrzehnten. Moralische Appelle sind sinnlos, bzw. auch kontraproduktiv - es geht um Taten!
144. Entscheidend ist das Gewissen, dieses sollte jedoch ohne "erhobenen Finger" gebildet werden.
145. Entscheidungen über Empfängnisverhütung und Familienplanung sollten dem Gewissen der Ehepartner überlassen werden. Die Partner in einer christlichen Ehe haben ein geschärftes Gewissen dafür, was verantwortbar ist und was nicht. Daher sollte die Frage Pille oder Kondom ja oder nein den Ehepartnern überlassen werden. Ebenso sollte es im Ermessen der Ehepartner liegen, ob sie bei ungewollter Kinderlosigkeit medizinische Hilfe in Form von IVF in Anspruch nehmen wollen oder nicht. So etwas kann auch nicht von der Kirche verordnet werden, sondern es muss vom Gewissen der beiden Ehepartner entschieden werden, wie weit sie gehen wollen.
146. Erst einmal die Bedingungen gesellschaftlich schaffen, dass diese zusätzlichen Kinder auch in Krippen/Kindergärten stundenweise aufgehoben sind, damit die Mütter nicht wie in der Steinzeit der kirchlichen Lehre zuhause bleiben müssen, sondern auch arbeiten gehen dürfen. Flexiblere Arbeitszeiten, Familienfreundliches Arbeitspensum, Teilzeit etc. (Ja, es gibt Frauen die das wollen! Selbstverwirklichung!)
147. ersteres ist Sache des Gemeinwohls. Die Rolle der Mütter muss nennenswert gesellschaftlich aufgewertet werden. Es ist erstaunlich das man es als selbstverständlich ansieht das die Kinder die Pensionen auch von Kinderlosen mit finanzieren, während die Mütter pensionsrechtlich oft benachteiligt sind. Die Familienplanung ist in der Verantwortung der Eltern. Die Methoden sind neutral und bekommen ihre Wertigkeit aus der Anwendung Diese Beurteilung sollte man lieber dem lieben Gott überlassen. Der kann es besser als seine Kirche.
148. Erziehung in Sachen Ehe? Von wem? Wird das Eheseminar als "Erziehung" angesehen?
149. Es fehlt auch an Hilfestellungen, nicht moralisier.
150. Es fehlt bei uns noch die Aufklärung!
151. Es geht ja keinen etwas an wie viele Kinder man möchte

152. Es geht nicht um die Geburtenrate, sondern um die Offenheit für Kinder. Die Kirche sollte die Freude an Kindern vermitteln, nicht auf die Anzahl achten
153. Es gibt andere Themen, die für die Kirche bedeutsam sein sollten.
154. Es gibt globale Probleme mit der Vielzahl an Menschen. Da wäre es widersinnig, eine höhere Geburtenrate zu fordern. Wenn jedoch Menschen aus Liebe Kinder zeugen, dann ist das ihre freie Entscheidung, ebenso, wie der Verzicht - mag er als solcher deklariert sein, oder nicht.
155. Es gibt nur die verpflichtenden Ehevorbereitungskurse - davor und danach keine "Erziehung" im kirchlichen Bereich. Staatlich gibt es noch weniger
156. Es gibt zwar eine klare Überalterung in unseren Breiten, aber die Weltbevölkerung wächst ohnehin, dass wir nicht wissen, wie sie ernährt werden soll. Ich sehe keinen Grund, eine höhere Geburtenrate zu fordern.
157. Es ist irre, sich in unserer Gesellschaft Familien mit 8-12 Kindern vorzustellen. Schon der Nationalsozialismus forderte mit Hinweis auf die Rentnerversorgung 3-4 Kinder pro Familie und hatte keinen Erfolg. Die Pille erledigte den Rest.
158. Es ist nicht Aufgabe der Kirche, die Geburtenrate und die Familienplanung im Sinn einer Steigerung beeinflussen zu wollen, abgesehen davon dass es ihr auch gar nicht gelingt. Auch der Staat kann es nur sehr indirekt (angesehen von abzulehnenden Repressivmaßnahmen). Bildungschancen für die Mädchen und gute Angebote, Kinder und Beruf vereinbaren zu können, sind die nachhaltigsten Mittel für eine ausgewogene Entwicklung der Menschheit. Eine höhere Geburtenrate ist global gesehen sogar ein großes Problem. Nichts in der Natur kann ewig weiterwachsen.
159. es ist traurig und für mich nicht nachvollziehbar, warum heute viele Paare gar keine Kinder mehr wollen und gerade begüterte Menschen/Paare, die es sich leisten könnten, auf Kinder um der Karriere und Freiheit Willen auf Kinderglück und Elternwürde verzichten. Andererseits vermute ich die negative Umweltbelastung als Ursache für viele unfruchtbare Personen und unerfüllten Kinderwunsch. Wird man wirklich nicht mehr loskommen von all den Giften u.s.w.
160. Es kann nicht Wille Gottes sein, Leben in die Welt zu setzen, für das dann niemand (adäquat)sorgen kann. - Die Welt ist ein begrenzter Lebensraum & d.h. auch, dass die Bevölkerung nicht ewig ansteigen kann.- Die ELTERN müssen die Verantwortung für ihre Kinder übernehmen: Sie allein sollen daher entscheiden dürfen, für wieviele Kinder sie (mit gutem Gewissen) da sein können.
161. Es kommt darauf an, in welchem <Land man lebt, in den westlichen Wohlstandsländern gibt es zu wenig Kinder, in der 3. Welt zu viele. Eine Förderung wird nichts ändern...
162. Es nützt nichts wenn ich Kinder in die Welt setze, die nur in Organisationen (Krippe, Kindergarten, Hort, Internat) untergebracht werden, weil beide Elternteile arbeiten gehen müssen (bei Normalverdienern), um sich einen normalen Alltag leisten können!

163. Es sieht faktisch niemand in meinem Umfeld einen Verstoß gegen das kirchliche Verbot von künstlichen Empfängnisverhütungsmitteln als Sünde an und geht deswegen auch nicht zur Beichte, aber ganz selbstverständlich zur Kommunion.
164. Es soll allein der elterlichen Verantwortung überlassen bleiben, für wie viele Kinder sie sich entscheiden
165. Es sollte nicht wie in China werden.
166. Es sollten allen Menschen freigestellt sein, sich für ein Kind zu entscheiden oder nicht. Mit jeder Geburt sind unglaubliche Verantwortlichkeiten verbunden. Hier sollte die Kirche dringend toleranter und moderner werden.
167. Familienplanung hängt mit Partnerschaftlichen Möglichkeitne zur Vereinbarekeit und Familie zusammen. Kirche macht sich lächerlich, wenn sie auf Einhaltung von Regeln beharrt, anstatt die Nöte der Menschen und die Fehler in den eigenen Reihen (Klerus) zu sehen.
168. Familienplanung bzw. Verhütung betrifft meiner Ansicht nach genau ZWEI Personen - und sonst niemanden!!
169. Familienplanung gehört zur verantwortungsvollen Lebensführung einer Familie. Aufziehen und Ausbildung der Kinder im Umfeld der Anforderungen an die jungen Menschen erfordert auch ein Abwägen der wirtschaftlichen, physischen und psychischen Möglichkeiten der Eltern. Das Ziel, in jeder Ehe möglichst viele Kinder zu produzieren, kann in unsrer Zeit nur als obsolet angesehen werden. Es ist den Eltern jedoch klar zu machen, dass sie eine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und Kultur der Gemeinschaft in der sie leben, tragen. Zur Kultur gehört auch die Glaubensgemeinschaft der sie angehören. Diese sollte es sich jedoch nicht so einfach machen, wie es die Katholische Kirche es tut und dabei unter anderem ignoriert, dass es bald 8 Mrd. Menschen auf Erden gibt. Die Eigenverantwortung der Menschen hat sich in nahezu allen Bereichen unseres Lebens wesentlich erhöht. Die gilt auch für viele Bereiche, die die Kirche noch immer mit strengen, unbeugsamen Vorschriften (und wenig Erfolg) zu regeln versucht.
170. Familienplanung geht der Kirche in moralischen Fragen nichts an.
171. Familienplanung ist allein Sache der beiden Partner
172. Familienplanung ist einzig Sache der Ehepartner, aber Abtreibung ist sicher KEINE Form der Familienplanung. Hierbei kann die Kirche jedoch nur dann glaubhaft auftreten, wenn sie die Formen der Empfängnisverhütung zulässt. Kirche, Politik und Gesellschaft sind gefordert, alle notwendigen Maßnahmen zur Verfügung zu stellen, um Abtreibungen möglichst zu verhindern.
173. Familienplanung ist Privatsache, niemand hat mir zu sagen wie und ob ich verhüten darf
174. Familienplanung ist Recht und Pflicht des Ehepaares. Da sollen sich weder Staat noch Kirche einmischen.
175. Familienplanung ist Sache der Partner, Förderung ist nur durch Rahmenbedingungen möglich.
176. Familienplanung kann NATÜRLICH nur von den

Ehepartnern betrieben werden, von wem sonst zur Beichte geht heute kaum noch jemand

177. Familienplanung wird von Menschen und Kirche vor Ort ausschließlich als Sache der Eheleute verstanden - keine Kommunikation darüber!
178. fern von jeder Lebensrealität.....
179. fördern - nur mit geistigen mitteln, nicht durch gesetze und belohnungen. jedes gewollte und sozial verkräftete kind ist ein geschenk für die ganze welt. (auch behinderte, wenn die eltern die kraft haben, es zu lieben und ökonomisch die mittel, es in ein würdiges leben zu begleiten.) es gibt aber ein elend der massen (vor allem der frauen), das gerade mit hilfe und zuwendung vieler nur aufzulösen ist. hier braucht es neues denken und handeln aller. "dein problem", der schreckliche spruch der gegenwart muß wieder abgelöst werden von "leben und leben lassen!" teilen wir.
180. Fördern mit viel Liebe und Verständnis, aber nicht fordern
181. Förderung der Geburtenraten in den INDUSTRIELÄNDERN, versuchen die hohe Geburtenrate in den Entwicklungsländern zu verringern
182. Förderung durch Vorbilder, eine positive, lebensbejahende und das Leben wertschätzende Haltung und nicht durch Verbote und Gesetze
183. Förderung einer höheren Geburtenrate darf nicht ein Zurückfallen zu Frau an den Herd bedeuten, sondern die soziale und finanzielle Absicherung der Familien sichern
184. Frage 7.4: Schon wieder diese suggestive Polarisierung! In der Frage "regelmäßig" und als Antwort "immer" - welch Unsinn!
185. Frage 7.8 läßt sich nicht einfach mit ja oder nein beantworten. Grundsätzlich ja, aber es kommt auf die Lebensumstände der Familie an, die dazu passen müssen (Finanzen, Wohnsituation, psychische Stabilität).
186. Für eine höhere Geburtenrate müssten Hartz IV, Leiharbeit und Arbeitnehmerwerkverträge abgeschafft, der Kündigungsschutzes zur Schaffung längerfristiger Arbeitsverhältnisse wieder ausgebaut und die Arbeit gerecht bezahlt werden, damit eine Familienbildung wieder planbar wird.
187. Für junge Menschen ist weder die Verwerflichkeit des irregulären Zusammenlebens noch ein Verbot der künstlichen Empfängnisverhütung ein Thema. Sie orientieren sich nach ihrem Gewissen, ohne die maria Troster Erklärung zu kennen.
188. Gaudium et Spes (VAT II) erklärt die "Verantwortete Elternschaft" zur Sache der Ehepaare. Das ist bekannt und akzeptiert.
189. Geburtenrate dort fördern wo nötig (Europa), nicht aber in Afrika und Asien.
190. Geburtenrate fördern klingt sehr schön, - aber so lange die gesellschaftlichen Bedingungen (Unsicherheit der Arbeitsplätze, Niedriglöhne etc.) nicht für Familien geeignet sind, werden sich die

meisten Menschen - ob Christen oder nicht - in der westlichen Welt keine oder nur wenige Kinder mehr leisten können.

191. Geburtenrate für Inländer: Ja! Aber für Islamisten?????
Diese "Zuwanderer aus dem Osten" haben fast immer mehr Nachwuchs als der christliche Westen..... In zwei bis drei Generationen werden wir mit "großen Augen" aufwachen.....
192. Geburtenrate in Deutschland ist so niedrig, die Schrumpfung-Alterung ist deprimierend. Die Leistungen der Familien werden viel zu wenig gewürdigt und honoriert.
193. gesellschaftliche Akzeptanz und wirtschaftlich gesunde Verhältnisse könnten in vielen Ländern - vor allen Dingen den westlichen - Familien ermuntern, mehrere Kinder groß zu ziehen. In der dritten Welt und den armen Kontinenten dagegen muss durch Aufklärung und Bereitstellung geeigneter Mittel der Empfängnisverhütung das Bevölkerungswachstum gebremst werden - auch in Hinsicht auf die globale Bevölkerungsexplosion.
194. Gott schickt einem jeden so viele Kinder, wie es gut für ihn ist. Eine Empfängnisverhütung auf jede Art und Weise ist nicht von Gott gewollt. Auch die natürliche Empfängnisverhütung darf nur nach Absprache mit einem traditionellen Priester durchgeführt werden.
195. größere und leistbare Wohnungen, mehr Bewußtsein für Familien, Familien mit mehreren Kindern mehr Anerkennung geben, mehr Begünstigungen für größere Familien Familien mit mehreren Generationen als Vorbild nehmen
196. grundsätzlich Familien mit mehreren Kindern fördern (Staat) Möglichkeiten schaffen, dass Mütter zu Hause bleiben können
197. Habe Humanae vitae gelesen. Für mich undenkbar und unlesbar. Kirche hat in unserem Ehebett absolut nichts verloren. Verantwortet Sexualität ist wichtig!!! D. h. nicht hemmungslos!!!
198. Haben sie schon einmal davon gehört, daß es unerfüllten Kinderwunsch gibt ? Was sagt humanae vitae dazu ? Da kann "man" lange fördern.
199. Heut zu Tage ist es schwachsinn nicht verhüten zu dürfen. Das Risiko an einer Krankheit zu erkranken ist emens hoch. Das wäre nicht menschlich jemanden so in eine Gefahr laufen zu lassen.
200. Heutige junge Frauen werden wohl kaum noch Interesse für naturrechtliche Fragen in der Empfängnisverhütung aufbringen. Sie sind von ganz anderen Einschränkungen umgeben, vor allem was ihren beruflichen Fortschritt betrifft, der existentiell (!!!) ist. Sie brauchen oft bis in die 30er Jahre hinein, bis sie eine gesicherte Anstellung erhalten. Erst dann können/wollen sie sich für eine Familiengründung entscheiden. Aber auch dann erfahren sie großen Druck, weil sie wegen eines Kindes ihre Berufsstelle aufgeben müssen, diese ihnen seltenst sichergestellt wird bei der Rückkehr in den Beruf etc. Ängste wegen ungesicherter Vorsorge für die spätere Rente kommen hinzu. All dies soll und muss die Kirche sehen!!! Diese Inhalte bestimmen heutzutage das mit, was die "Natur" von Frauen ausmacht.
201. Heutzutage ist es leider ein finanzielles Problem, dass man viele Kinder hat. Es fehlt das Geld und deswegen haben die meisten nur 1

bis 2 Kinder

202. Hier ist "die Kirche" ein unpassendes Subjekt. In der offiziellen Debatte wird "die Kirche" gefragt und kritisiert. Im wichtigen pastoralen Gespräch kommt es auf die Meinung und die Erklärung des Seelsorgers an.
203. -hier ist dringend zwischen Familienplanung im Sinne von Empfängnisverhütung und Abtreibung zu differenzieren -meiner Meinung nach muss sich die Kirche deutlich gegen Abtreibung stellen (außer in Ausnahmefällen, Vergewaltigung...) -aber Verhütungsmittel (solange sie nicht die Einnistung verhindern) sollen erlaubt werden(auch um Abtreibungen zu verhindern und Geschlechtskrankheiten zu reduzieren)
204. Hier sollte die Kirche mit dem Staat kommunizieren da in manchen Fällen die staatliche Unterstützung (Kindergeld)usw. für mehr Kinder hervorruft! Man sieht es ja in den Medien,hohe Bevölkerungsdichte (Brasilien, Afrika,usw.) Mein Vorschlag sind zwei Kinder bei gesetzlich verheirateten Ehen zu fördern! Im besonderen bei Emigranten (Sehr kinderreich)! Alleine die Abschaffung von christlichen Traditionen Nikolaus/Adventkranz/Kreuz in unseren Schulen, vermisse ich die Entgegnung der Kirche!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
205. Hier streben allerdings "christliche" und reale Werte diametral auseinander.
206. hohe Geburtenrate ist in verschiedenen Ländern eine andere Sichtweise kann nicht Anliegen der Kirche sein
207. Hohe Geburtenraten sind je Land unterschiedlich zu bewerten
208. Höhere Geburtenrate bei wem / welcher Bevölkerungsschicht?? Auch hier ist eine überregionale Differenzierung wichtig!
209. Höhere Geburtenrate fördern: sich wieder lebensfördernd in die Sozialpolitik einbringen.
210. Höhere Geburtenrate wäre wichtig, da ist auch die Politik gefordert, die für die jungen Menschen günstige Steuern und höhere Kinderbeihilfen einführen müsste. In den 70er Jahren gab es eine Heiratsbeihilfe und eine Geburtenbeihilfe für jedes Kind in Österreich, das wäre wieder sehr wichtig für die jungen Paare heutzutage.
211. Hubschrauberführerschein ABSCHAFFEN :-)
Autoführerschein ABSCHAFFEN :-)
Mechanikerlehre ABSCHAFFEN :-)
Diplomarbeiten für Doktor und Magister ABSCHAFFEN :-)
Vorlesungen und Prüfungen an der Hochschule ABSCHAFFEN :-)
SCHULE FÜR FAMILIE UND KINDERERZIEHUNG UND LEBENSCHULE EINFÜHREN!
212. Humanae Vita war eine päpstliche (Fehl)Entscheidung wider besseren Wissens. Die Mehrheit des Expertenrates war gegen die (einsame)päpstliche Entscheidung. Durch das Festhalten an dieser Doktrin (bis heute!) hat die Kirche jeden Kredit im Hinblick auf Begleitung, Beratung und Meinungsbildung in den Fragen der Familienplanung verspielt. Sie übersieht, dass hier viele familiäre, sozio-kulturelle Aspekte zu berücksichtigen wären, wollte sich das kirchliche Lehramt hier wieder sinnvoll ins Spiel bringen (wie es der Psychotherapie und teilweise auch durch kompetente Eheberatungsstellen in den Diözesen!) gelingt. Den

Schlüssel zu den Schlafzimmern wurde den Hirten schon längst aus der Hand genommen. Paare reeln diese Fragen selber und holen sich dort Rat, wo man von der Sache auch etwas versteht.

213. Humanae Vitae - höre das erste mal diesen Ausdruck, nicht desto trotz weiß ich was gemeint wird. Die Kirche soll endlich aufhören sich in die Familienplanung einzumischen, mit ihren Verhütungsverboten hat sie enorm viel Unglück verursacht, besonders was Ansteckungskrankheiten und ungewollte Kinder betrifft. Die Tatsache, dass Vatikan der Größtaktionär bei Antibabypille ist macht das Ganz noch unglaublicher.
mfg Rosemarie Hofstätter
214. Humanae vitae hat im Leben der Menschen keine moralische Relevanz.
215. Humanae vitae hat viele Menschen entweder sehr belastet oder sie bewogen, sich von der Kirche weiter zu "entfernen"
216. Humanae Vitae ist (in der Öffentlichkeit) zu wenig bekannt, weshalb die Fragen schwer, bzw. nur ungenau beantwortet werden können.
217. Humanae vitae ist in ihrem Verbot so schlimm., dass auch die Hierarchie darüber schweigt. Es wäre ohnehin der Sache dienlich, wenn die zölibatären und alten Kleriker zu diesen Fragen schweigen und das Gebiet den Ehe- und Fachleuten überlassen.
218. Humanae Vitae ist von herausragender Bedeutung dafür, dass die kirchliche Sexuallehre und leider damit noch vieles andere, was die Kirche sagt, nicht mehr ernst genommen wird.
219. Humanae vitae ist zumindest nicht mehr zeitgemäß. Ob sich die Menschen früher daran orientiert oder gehalten haben oder ob sie sich selbst - oder im Gegensatz dazu die Kirche belogen haben - kann ich nicht beurteilen...
220. Humanae vitae kann als Beweis dafür gelten, dass die Lehre des Papstes in Fragen von Ehe u. Familie den Glaubenssinn des Volkes Gottes verfehlt hat, soweit es sich dabei überhaupt um Glaubensfragen gehandelt hat. Damit wurde die Bestimmung von der Unfehlbarkeit des Papstes ad absurdum geführt.
221. Humanae vitae müsste unbedingt abgeschafft werden
222. Humanae vitae scheitert wirklich hauptsächlich an dem falschen oder einseitigen Naturbegriff, der der Enzyklika zugrundliegt. Das müsste man einmal korrigieren oder sich davon verabschieden, dann schaut vieles gleich anders aus.
223. Humanae vitae war schon immer ein veraltetes Dokument, das keine Akzeptanz gefunden hat, weil es einfach weltfremd ist! Die Kirche sollte sich in diesen Standpunkten aktualisieren und ein erneuertes Dokument herausbringen!
224. Humanae vitae wird von der Grosszahl der Katholiken nicht angenommen. Die Kommission, die Geburtenverhuetung studierte, wurde durch Humanae vitae ignoriert.
225. Humane vitae ist Schwachsinn und wird von den Gläubigen in Nordeuropa seit Jahrzehnten ignoriert. Akzeptiert endlich die Emanzipation der Frau und das Bedürfnis der Frauen, nicht nur

"Gebärmachine" zu sein. In dem Zusammenhang wäre es auch hilfreich, Frauen nicht mehr als Menschen 2. Klasse zu behandeln und sie endlich zur Priesterschaft zuzulassen.

226. Humane vitae ist vorwiegend als die Pillenzyklika bekannt, wird aber von den meisten Menschen abgelehnt
227. Humane vitae wurde vom Großteil der praktizierenden Katholiken in Österreich ignoriert, da die Eltern über die Familienplanung auf Grund der gesamten Lebensumstände entscheiden müssen.
228. ich bewundere die Nachhaltigkeit von Katholiken
229. Ich bin absolut davon überzeugt und wir haben es auch so gehandhabt, dass wir an diesem Punkt Gott und unserem Gewissen und uns gegenseitig untertan sind und kirchliche Regelungen nur gehört aber nicht unabdingbar befolgt haben.
230. Ich bin in Österreich aufgewachsen, wo die katholische Kirche wesentlich mehr Macht hat als in der Schweiz. Dort war die kirchliche Lehre in der Erziehung durch Eltern und Priester präsent, in der Schweiz überhaupt nicht. Die moralischen Zustände in Österreich waren deswegen nicht besser als in der Schweiz, es wurde nur mehr gelogen und vertuscht.
231. Ich denke, daß Ehepaare sichbewußt sind, wieviele Kinder sie haben möchten, wegen Beruf, Wohnungsnot, Krankheit, etc.
232. ich empfangen alle sakramente& auch wenn wir in unserer Ehe empfängnisverhütung aktiv vornehmen& und trotzdem bewußt drei kinder haben& das passt doch wunderbar zusammen
233. Ich erziehe meine Kinder weder kirchlich noch zivil, sondern auf der Grundlage unseres Glaubens. Eine strikte Trennung zwischen ziviler und kirchlicher Welt kann ich überdies nicht feststellen. Die Geburtenrate kann sicher nicht durch das Verbot der Empfängnisverhütung gefördert werden.
234. ich finde die Gesellschaft an sich nicht kinderfreundlich, da helfen auch keine "Zuckerl" um ein Bewusstsein zu ändern
235. Ich finde es persönlich schade, wissen so viele junge Mädchen nicht smehr von der natürlichen Empfängnisverhütung.sie kennen ja nicht mal mehr ihren Körper mehr. Und wenn sie das auch nicht von der Mutter lehren können? Aber es ist nicht mehr so einfach, einfach Kinder zu haben, finanziell schon nicht. Oft ist diese Realität den obersten Kurien nicht bekannt. Aber lieber Pille als eine schlimme Abtreibung, einen späteren Hass auf das Kind. Ich denke früher, da hätte ich nicht Mutter sein wollen. Nur Sex haben,wenn ich ein Kind haben wollte, dabei ist Sex eine Entladung, tut gut, beugt Migräne vor und vielem andere. Dann hatten sie ein Kind nach dem anderen, sie konnten sich ja nicht schützen und wurden geschwächt und starben oft am Kindbett. Eine Gute Mutter soll stark bleiben und nicht zuviele Kinder haben, damit sie für jedes genügend Kraft hat und zufrieden sit dabei. Wie oft wurde aus lauter Verzweiflung,weil sie kraftlos war, ein Kind mit dem Kissen erstickt oder ähnliches. Aber das weiss die Männer-Kirche ja nicht! Es wurden sogar die Mütter nach der Geburt ausgesegnet, so als wäre sie unrein. So ein Quatsch. Unsere Kirche ist einfach nicht natürlich, entspricht fast gegen das Menschenrecht. Leider waren es viele Ureinwohner noch, aber die Mission zerstörte diese Natürlichkeit.

236. Ich frage mich, wer hält sich in Österreich oder auch in Europa an Humanae vitae? Empfängnisverhütung mittels der "Temperaturmethode" ist rein theoretisch in der Schule in Biologie erklärt worden, wird aber meines Wissens bei der heutigen Jugend als völlig unzureichend und zu kompliziert angesehen und es wird daher meist die Pille verwendet.
237. Ich glaube, dass nur sehr wenige Menschen Empfängnisverhütung moralisch bewerten, mit Ausnahme von Abtreibung vielleicht. Ich persönlich lehne Abtreibung ab, würde mich aber sehr hüten über eine Frau ein moral. Urteil zu fällen, die in einer Notsituation eine Abtreibung vornehmen lässt. Im Sinne von: Wer bin ich denn.....
238. Ich glaube, dass sich in diesem Bereich ohnehin keiner mehr an die kirchlichen Vorschriften hält.....
239. Ich habe selbst fünf Kinder und weiss, welches Opfer und Herausforderung Kinder bedeuten. Es sind körperliche und psychische Belastung, die man in Kauf nehmen muss und nicht alle sind in der Lage, sich gut um viele Kinder zu kümmern. Es ist wichtiger weniger Kinder gut zu begleiten als viele zu vernachlässigen. Heir soll jeder entscheiden, was und wieviel er/sie will und realistisch kann. Qualität und nicht Quantität. Die Menschheit stirbt nicht aus! &o)
240. Ich habe vor 55 Jahren geheiratet und unserem pfarrer war es damals nur peinlich, so etwas vertreten zu müssen! Er entschuldigte sich dafür und hoffte auf das konzil
241. Ich halte deshalb auch die kirchliche Erziehung für lebensnah, weil die Träger dieser Erziehung (ReligionslehrerInnen, Katecheten, ...) nicht die offizielle Lehre der Kirche lehren, sondern zumindest die nichtlebensnahen Teile einfach weglassen.
242. Ich kann nicht beantworten, was andere beichten und weiß auch nicht, wer sich an humanae vitae hält und schon oder nicht deshalb zur Kommunion geht...
243. Ich kann nicht beurteilen, wie andere Gläubige sich verhalten, wenn sie sich nicht nach Humanae vitae richten.
244. Ich meine, das sich dabei die Kirche nicht einmischen sollte.
245. Ich möchte meine religiöse Erziehung in meiner Jugend nicht missen, sie hat mir sehr in meiner Lebensplanung geholfen. Aber die Maria Troster Erklärung war sehr nützlich.
246. Ich nehme wahr, dass viele (junge) Eltern mit der Kinder-Erziehung zunehmend überfordert sind und diese Kinder oft sich selbst überlassen sind bzw. Druck und/oder Gewalt erfahren. Da ist großer Handlungsbedarf!!!
247. Ich persönlich habe eine uneheliche Tochter aus Furcht die Pille zu nehmen, einen ungeplanten Sohn und kann heute noch nicht die Pille nehmen, weil ich sie laut der Kirche nicht nehmen "darf". Habe 3 Kinder und entsprechend meines Alters und auch der Tatsache ein schwer krankes Kind groß gezogen zu haben, (nicht mehr die Kräfte) und auch platzmässig eigentlich mit der Familienplanung abgeschlossen. Ich bzw. wir sind sehr glücklich und zufriedenen und wir wollen ja auch tolle Großeltern sein. Ich praktiziere die natürliche Empfängnisregelung, bin nicht wirklich frei was Pille bzw. Kondom betrifft

248. Ich persönlich habe meinen Standpunkt zur Familienplanung von meinen Eltern vorgelebt bekommen, ihn für christlich und gut befunden und übernommen. Mein Vater hat sich intensiv mit humanae vitae auseinandergesetzt. Er ist Familientherapeut.
249. Ich wäre an dieser Stelle sehr für eine tatsächliche und verständliche basisdemokratische Befragung der Gläubigen in Kombination mit einer Beratung durch repräsentative, lebensnahe und kompetente Vertreter aus Wissenschaft, Kirche und Gesellschaft. Ihr Urteil sollte dann aber auch vom Vatikan berücksichtigt werden (nicht so wie beim Humanae Vitae!).
250. Ich würde mir wünschen, dass die offizielle Kirche verlautbart, dass Empfängnisverhütung völlig in Ordnung ist.
251. Ihre Fragen sind leider tendenziös & schade!
252. Im Originalfragebogen wird vorausgesetzt, dass eine Förderung der Geburtenrate gut ist. Da geht es nur noch darum, auf welche Weise die Geburtenrate gefördert werden kann. Das ist sehr manipulativ und wird zudem der Wirklichkeit nicht gerecht.
253. in den westlichen Ländern soll die Geburtenrate gefördert werden, in den armen Ländern nicht
254. in der Ehevorbereitung geschieht seitens der Kirche bei uns mehr Hilfreiches als seitens des Staates. Aber Familienplanung muss dem Gewissen der Partner überantwortet bleiben. Ein kinderfreundliches Klima ist ganz wichtig.
255. In die Familienplanung soll sich die Kirche ÜBERHAUPT NICHT einmischen.
256. In dieser Überlebensfrage ist zuerst die derzeitige "politisch korrekte" Einstellung zu ändern. Die gesamte Gesellschaft ist bereits durch mannigfaltige Zwänge und Richtlinien knapp vor der Versklavung angelangt. Nur diese konstruierten Zwänge verhindern eine Entwicklung wie wir sie vor einigen Jahrzehnten kannten. Damals war die Familie noch etwas wert und man brauchte sich nicht um Nachwuchsraten den Kopf zu zerbrechen. Heute werden wir von Gesindel gelenkt, welches nur an Bereicherung denkt und dem die Menschen gleichgültig sind. Es stimmt nicht, daß es an der Bequemlichkeit liegt, daß es zu wenig Nachwuchs gibt.
257. In einer globalisierten Welt, die sich mit den enormen Problemen der Überbevölkerung und einer ungleichen Verteilung von Ressourcen herumschlägt, sind alle Initiativen zweckmäßig, die Menschen in die Lage versetzt, ihre Familienplanung eigenverantwortlich zu gestalten.
258. In einer modernen Zeit, ist das echt Sache der Betroffenen!
259. In Europa sollte höhere Geburtenrate gefördert werden
260. In Österreich die natürlichen Methoden der Verhütung (wie z.B. Billingsmethode) sind total unbekannt, und vom die Ärzte sogar belächelt.
261. In Österreich gab es seinerzeit zum Thema Familienplanung die Maria-Troster Erklärung, deren Intention durchaus weiter vertreten werden sollte.

262. In unserer ach so aufgeklärten Zeit gibt es leider noch immer viele Unaufgeklärte, weil viele Menschen ihre Eigenverantwortung zu wenig wahrnehmen.
263. In Westeuropa soll höhere Rate gefördert werden. Die Familienplanung sollte finanziell beeinflusst werden. Keine Kinder = sehr hohe Besteuerung!
264. In Zeiten einer Überbevölkerung sollte die Familienvergrößerung auf Sparflamme betrieben werden.
265. In Zeiten von HIV/AIDS ist die Frage was man von Humanae vitae hält aus meiner Sicht unnötig. Bitte werdet lebensnah!
266. Information zu Ehe und Kindererziehung ist sowohl kirchlich wie staatlich nicht ausgeprägt.
267. Irgendwann wird jede religiöse Gemeinschaft akzeptieren müssen, dass Frauen keine Gebärmaschinen sind – auch in unserem 21. Jahrhundert werden Frauen auf allen Kontinenten dieses Erdballs im Namen Gottes zu Tode geschwängert.
268. Ist ja wohl eine Frechheit, wenn die Familienplanung "vorgeschrieben" werden würde!
269. Ja, demografisch gesehen wäre eine höhere Geburtenrate in Mitteleuropa wünschenswert. Z. B. Problem der Ueberalterung. Gewisse Antikonzeptiva (Medikamente) sind oekologisch aus m. Sicht mehr als bedenklich. Aber das war hier nicht die Frage.
270. Jeder Mensch hat das Recht, selbst zu entscheiden, ob und wie viele Kinder man haben darf. Jedoch werden sich viele Paare dazu entschließen, wenige Kinder zu bekommen, da es sich finanziell oft schwer ermöglichen lässt. Sie wollen jedoch auch nicht auf Sexualität verzichten, was wiederum menschlich und natürlich ist.
271. jeder Mensch sollte dazu erzogen und ermutigt werden, sich mit diesen Fragen eigenverantwortlich auseinander zu setzen. Die Kirche hat Werte -allgemeine menschliche WERte - zu lehren und Gott als barmherzigen zu vermitteln. der Zeigefinger bringt schon in der Erziehung nicht viel.
272. Jeder sollte für sich entscheiden dürfen, wann er wie viele Kinder haben möchte.
273. Jeder Staat hat Möglichkeiten, den jungen Menschen zu helfen. Heute mehr als früher. Er muss es nur auf seine Weise umsetzen. Dazu gibt es in einer Demokratie eigentlich mehr Mittel als im "Sozialismus"!
274. Jedes Ehepaar muss selbst entscheiden, wieviel Kinder es verkräftet.
275. Jedes Paar sollte für sich bestimmen können wann sie Kinder wollen oder wann sie eines adoptieren!
276. Kann ich nicht beantworten!
277. kein Kommentar
278. keine Instanz hat die Befugnis den Partner in der Familienplanung drein zu reden

279. Keine Vorschriften mehr und keine Zwänge!
280. Kinder in die Welt zu setzen und sie für dieses Leben zu rüsten ist eine verantwortungsvolle Aufgabe und es muss den Ehegatten überlassen bleiben, in wieferne sie sich dazu in der Lage sehen, Kinder in die Welt zu setzen und dieser Aufgabe gerecht zu werden.
281. Kinder können eine Beziehung bereichern. Leider auch manchmal belasten. Unser Land würde eine höhere Geburtenrate benötigen, aber verordnen kann man es nicht. Anreize wirken oft nur in bildungsfernen Schichten. Ich denke eine Einmischung ist nicht legitim, aber Hinweise auf die Verantwortlichkeit für das Leben eines Kindes wäre öfter notwendig.
282. Kinder sind die Zukunft der Gesellschaft. Für sie muss man auch etwas in Kauf nehmen.
283. Kinder sind ein Geschenk Gottes. Man sollte die Rahmenbedingungen so schaffen, dass sich die Ehepartner oder Lebensgemeinschaften für Kinder entscheiden können. Es sollte für beide Ehepartner möglich sein mit einer Familie mit 2 Kindern gleichberechtigt berufliche Karriere machen zu können, und parallel den Kindern eine herzliche Jugend ermöglichen zu können. Dazu ist der Staat und die Kirche gefragt, überkommenen Einstellungen betreffend der Rolle der Frauen stetig in das neue Frauen und Familienbild umzuformen zu helfen. Das ist wahrscheinlich die essentiellste Aufgabe, die die Kirche derzeit machen kann, damit unsere Gesellschaft gegenüber der französischen oder der amerikanischen und den asiatischen Gesellschaften bestehen kann.
284. Kinder sind etwas schönes.jeder der Kinder haben möchte sollte sie bekommen. in der heutigen zeit ist das aber leider ein finanzielles problem...
285. Kinder SIND unsere Zukunft!
286. Kinder sind wunderbare Persönlichkeiten! Die Kirche sollte sie zu freien, selbstbewussten, aufrechten, selbst denkenden und kritischen Kirchenbürgern liebevoll geleiten!
287. Kinder sollen auf Grund eines Liebeaktes gezeugt werden
288. Kinderfreundlichkeit in den kirchlichen Gemeinden soll nicht mit der Pubertät enden - Toleranz und Verständnis gegenüber Jugendlichen und ihren Wünschen ist Voraussetzung für Jugendarbeit.
289. Kinderwunsch ist eine sehr persönliche Entscheidung jedes Paares, da sollte sich weder Staat noch Kirche einmischen. In den letzten 30 Jahren hat man sich daran gewöhnt, dass die Kirche in Fragen der Sexualmoral "veraltete" Ansichten hat, an denen man sich heute nicht mehr orientieren kann.
290. Kirche = Amtskirche = Bischöfe
291. Kirche hat keine Kompetenz mehr in Sachen Empfängnisverhütung
292. Kirche sollte unbedingt durch Beratung die Menschen unterstützen zu einer Entscheidung zu finden, die sie mit ihrem Gewissen vereinbaren können. Familienplanung ist und bleibt die persönliche Angelegenheit der betroffenen Menschen und Paare.

293. Kirche und Staat sollten helfen ein kinderfreundliches Klima zu schaffen. Unterstützung der Eltern und Kinder hilft eher, dass weniger Kinder abgetrieben werden als der bisherige Einsatz für ungeborenes Leben. Aus der Familienplanung sollte sich die Kirche raushalten. Regeln die von zölibatär lebenden, alten Männern gemacht werden tragen nur zur Unglaubwürdigkeit der Kirche bei und zum nicht mehr Erstnehmen von Dingen wo sie wirklich gute Ansichten vertritt (z.B. Sozialetik)
294. Kirchliche Lehre in der Urzeit!
295. kirchliche Lehre ist nicht praxisgerecht, weltliche Erziehung ist auf Verhütungstechnik reduziert
296. Kirchliche Schriften wie Humanae vitae gehören einfach gänzlich aufgehoben und ins Archiv, anstattdessen muss sich die Kirche auf die Gebote von Jesus Christus besinnen und diese verkündigen. Humanae vitae widerspricht dem Gebot der Nächstenliebe.
297. Kommt darauf an, wie hoch/nieder die Geburtenrate ist.
298. Längere Ausbildungszeiten führen zu höheren Erstgebähralter. Dies ist nach Meinung der Anthropologen eine Gefahr, da damit ein höheres medizinisches Risiko eingegangen wird. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein Megaproblem.
299. Leben das entstanden ist, muß man schützen und vielfältige Hilfen anbieten diese Leben zu pflegen. Es ist aber die Erkenntnis, selbst zu beeinflussen ob man in der Lage ist ein Kind gut zu versorgen und liebevoll aufzunehmen, nicht zu unterschätzen. Es wäre ein Traum dass nur mehr Kinder geboren werden, für die es eine liebevolle Erwartung gibt. Unterstützung der ungewollt Schwangeren, und Förderung der außerfamiliären Betreuung, wenn notwendig, erscheinen mir extrem wichtig.
300. leider ist von Humanae vitae nur die Stellung zur "Pille" "bekannt", der Rest nicht, man sollte den gesamten Inhalt den Gläubigen (zumindest) nahebringen, damit sie von der Einseitigkeit wegkommen
301. leider kenne ich die Inhalte von Humane vitae nicht!
302. Liebe ist Menschenrecht und Menschenpflicht.
303. Man muss bei der Geburtenrate aber unterscheiden zwischen Europa und anderen Ländern der Erde. Die Einstellung zu Kindern (Belastung, Armutsfalle, Karriereknick) gehört dringend reflektiert und korrigiert, auch durch Maßnahmen zur gerechten Verteilung der Lasten zwischen den Eltern.
304. Man sieht den Menschen nicht an ob sie sich an Humane vitae halten oder nicht, daher ist die Frage ob diese Menschen zur Kommunion gehen oder das Sakrament der Buße nutzen rein spekulativ. Außerdem gibt es zumindest in der katholischen Kirche Österreichs ein Beichtgeheimnis.
305. Man soll das sechste gebot nicht zum wichtigsten machen. Heute leiden viel mehr Menschen an Armut und ungerechten Strukturen in der Wirtschaft und Gesellschaft als an "Unmoral" in Bezug auf Sexualität. Es geht darum, zu vermitteln, dass es in Beziehungen um Liebe, Verständnis, gegenseitige Hilfe und absolute Wertschätzung geht. "Liebe und tu, was du willst" (Augustinus)

306. Man soll die Familienplanung den Eltern überlassen
307. Man soll grundsätzlich eine kinderfreundliche Gesellschaft fördern.
308. Man soll nicht jungen Ehepaaren vorwerfen, dass sie nur 1 oder 2 Kinder haben, sondern soll bedenken, wie teuer und klein Wohnungen heute sind und welche Kosten mit Kindern verbunden sind. Kirchliche Instanzen sollen Immobilienspekulation und übertriebene Mietpreise deutlich verurteilen. Zur Familienplanung: es ist unerträglich, dass von zölibatären Männern, die keinerlei Erfahrung als Lebenspartner oder Väter haben (sollen), Vorschriften auf diesem Gebiet gemacht werden. Nur das Gewissen der Eltern ist maßgebend, wie viele Kinder sie haben wollen oder haben können. Viel deutlicher soll betont werden, dass es eine Verpflichtung im Gewissen ist, Kindern auch Geborgenheit und eine gute Ausbildung zu geben.
309. Man sollte die Familienplanung dem Gewissen der Eltern überlassen. Wohlgemerkt: Abtreibung als Art der Familienplanung gehört hier nicht dazu !
310. Man sollte die Familienplanung dem Gewissen der Eltern überlassen. Wohlgemerkt: Abtreibung als Form der Familienplanung gehört hier sicher nicht dazu !
311. man sollte versuchen eine viel geringere Geburtenrate in Asien, Afrika und Südamerika zu erlangen
312. Mehr Eigenverantwortung auf der Grundlage von grundlegenden Werten wäre m.E. angebracht.
313. mehr Geburten beschert auch der Kirche mehr "Kunden"
314. mehr Kinder in Europa
315. Mehr Kinder täten der Gesellschaft gut, trotzdem sollte die Kirche sich aus den Schlafzimmern halten
316. Mehr Kinder wären wünschenswert, ist jedoch derzeit aufgrund familienfeindlicher Gesellschaftspolitik in Europa nicht erstrebenswert.
317. mehr Kinderfreundlichkeit in unserer Gesellschaft und in den Betrieben wäre angebracht
318. Meine Erfahrung ist, dass sich besonders junge Menschen auch wenn sie in der Kirche aktiv sind, sich als Christen bezeichnen- sich bezüglich ihrer Einstellung zur Empfängnisverhütung nichts von der Kirche sagen lassen. Sie nehmen die Kirche oft hier gar nicht wahr- die Kirche verbietet nur alles! Sie sehen die Kirche nicht als Ratgeber. Für sie ist Familienplanung eine private Sache und das geht niemanden etwas an. Auf der anderen Seite ist viel Unwissen bei Jugendlichen vorhanden. Jugendliche haben ungeschützten Sex, bekommen Krankheiten und haben oft niemanden zu reden oder auch keinen echten Ratgeber. Die Kirche- mit ihrem Verbot von Kondomen- hat diese Rolle verspielt. Es wäre aber wichtig, dass die Kirche junge Menschen bildet, ihr Gewissen schult und sie befähigt aus ihrem Wissen heraus selbst gut ihr Familienplanung zu gestalten. Dabei muss die Kirche aber vorher ihre Augen aufmachen und die Realität betrachten in der Jugendliche heute leben (Sex vor der Ehe, Wilde Ehen, Patchworkfamilien, Geschiedene Eltern, Unwissen über richtiges Verhüten- fehlen von echten Ratgebern,..) Ich glaube die Kirche,

der Religionsunterricht könnte Menschen, wenn sie ihnen vorher zuhört, Wegweiser und Ratgeber sein. Jedoch wird sie wenn sie genau hinhört ihrer Lehre ändern müssen.

319. Meine Frau und ich haben uns als jung verheiratet sehr intensiv mit Humanae Vitae auseinander gesetzt und kamen zu dem Schluß, daß der damalige Papst sich als beratungsresistent erwiesen hat und, daß er seine fachliche und sachliche Kompetenz überschritten hat.
320. Meiner Meinung nach hat die Kirche nur dann etwas zur Familienplanung ihrer Gläubigen zu sagen, wenn es um das Thema Abtreibung geht. Ansonsten ist der/ die Gläubige rein seinem Gewissen verpflichtet.
321. Menschen sind doch mündige Wesen, wo bleiben sonst die Forderung der Aufklärung.
322. Methodenwahl ist eher eine medizinische als eine moralisch-theologische. Methode muss den Lebensumständen und der Liebesbeziehung entsprechen.
323. Mit Blick auf die global immer noch stark steigende Bevölkerungszahl, kann man diese Forderung global nicht verantworten. Für die Länder z.B. in Europa mag dies aber gerechtfertigt sein. Mehr Differenzierung täte also der Kirche auch in Moralfragen gut anstehen. Geanu deshalb müssen auch hier mehr Befugnisse von Rom auf die Bischofskonferenzen übertzragen werden. Subsidiarität auch hier! Wenn wir bei uns mehr Kinder wollen, dann ist das primär nicht eine Frage der Moral, sondern der sozialen Rahmenbedingungen. Wir brauchen langfristig sichere Arbeitsplätze, adäquate Lohnzahlungen, Verfügbarkeit bezahlbaren Wohnraums. aa
324. Mit dem Beharren auf die sogenannte "natürliche Empfängnisverhütung" mach sich die Kirche lächerlich.
325. Mit der Forderung nach höherer Geburtenrate tue ich mir schwer! Klingt nach Leistung und diskriminiert Menschen, die keine Kinder bekommen können. Andererseits finde ich die Einstellung vieler "moderner" Menschen möglich wenig Kinder zu bekommen, um mehr Geld und mehr Freiheit zu haben, egoistisch. Kinder zu haben ist etwas Wunderbares.
326. Mit einer aufgeklärten Verhütung könnte viel Leid (Krankheiten) verhindert werden.
327. Mit welcher Berechtigung kann die kirchliche Hierarchie, wie sie derzeit besteht, fundiert Stellung zum Thema Familienplanung beziehen?
328. Moral, Recht, Kultur, soziales Zusammenleben ist kaum von der Natur ableitbar. Wir sind Menschen und nicht Gott, können also nicht die Gesetze Gottes in die von Gott geschaffene Natur hineininterpretieren - das uebersteigt unseren Horizont, auch die des Papstes.
329. Nach gründlicher Information und reiflicher Überlegung entscheiden wir als Ehepaar
330. Natürlich kann es Fälle geben, wo einfach keinen weiteren Kindern mehr eine ausreichende Versorgung (Erziehung) gewährleistet sein kann. In diesem Fall müssen sich Ehe Leute auch in den entsprechenden Tagen enthalten sein. Generell kommt das Leben von

Gott, und die Annahme der Kinder ist ein wesentlicher Teil bei eingehen der EHE.

331. nicht höhere Geburtenrate ist zu fördern sondern die Möglichkeit Kinder zu haben.
332. nicht jeder ist für Kinder gemacht sollen diese Menschen nicht vor Gott ihren Bund eingehen dürfen?? Wen wollt ihr damit noch aller ausgrenzen...ist das der Sinn der Kirche...ausgrenzung???
333. Nicht nur die Emfaengnisverhuetzung, sondern alle Entscheidungen sind Entscheidungen des Paares! Keine Kirche, kein Papst, kein Theologe, kein Kardinal, NIEMAND darf Paaren auch nur irgendwelche Vorschriften, schon gar nicht moralischer Art, machen! Jedes Paar hat das Recht, frei und in eigener Verantwortung und Ueberzeugung zu entscheiden! Die Kirche hat nicht das Recht, solche Entscheidungen zu kritisieren oder zu verbieten. Die Kirche muss die Entscheidungen, die ein Paar fuer sich trifft, akzeptieren!
334. Normen für die Familienplanung ?? in welchem Jahrhundert, in welcher Gesellschaft leben wir ? Das Gewissen bilden, die Verantwortung schulen, nicht Verhalten diktieren...
335. Nur Paare können diesbezüglich entscheiden. Unter Miteinbeziehung des Gewissens sind alle Methoden erlaubt (außer Abtreibung!)
336. Ob es sinnvoll ist, eine höhere Geburtenrate zu fördern, hängt stark von der Situation der Familien ab. Keinesfalls darf sie dort gefördert werden, wo sie zu Lasten der Gesundheit (körperlich und psychisch) der Frauen geht. Die Verantwortung der Väter ist einzufordern und die Frauen dürfen durch Kinder nicht in völlige Abhängigkeit, Unterdrückung und Unfreiheit gedrängt werden. Das gilt für ALLE Länder, hat aber in Regionen mit Hunger und schlechter Gesundheitsversorgung besondere Relevanz. Auch mitten in Europa kann das Thema sein, eine mir bekannte Familie von Bergbauern hat die Mutter verloren, die nach vielen Geburten, der Pflege eines behinderten Kindes und der harten Arbeit am Hof tödlich erkrankte. Viele Kinder sind leider nicht immer gleichzusetzen mit viel Lebensglück.
337. oh mei
338. Ohne das Netz der Großfamilien sind viele Kinder nur mehr sehr schwer aufzuziehen, zu rasch würde man in die Armutsfalle tappen oder die Kinder vernachlässigen. Wir haben drei Kinder, die auch schon eine Herausforderung in der heutigen Zeit darstellten - aber es war machbar.
339. Ohne diesen Fragebogen hätte ich noch nie von Humanae vitae gehört.
340. Österreich hat eine Geburtenrate von 1,6 Kind pro Frau (bei korrekter Zählung). Das Land stirbt also langsam aus
341. Persönliches Gewissen - Sexualität als Ausdruck von Liebe, Zärtlichkeit, Verschmelzung und Genuss
342. qf87
343. Rahmenbedingungen schaffen für die Vereinbarkeit von Kindern und Beruf.

344. Schlafzimmerhorchen brauchen wir nicht - aber das Gespräch unter den Eheleuten - wie bei ME oder der Familienbewegung der Fokolare u. a. finde ich unendlich wichtig.
345. seit fruchtbar und mehret euch... ein Satz der in der heutigen Zeit nicht mehr tragbar ist!!
346. sex sollte nicht nur ein Thema zur Fortpflanzung sein sondern auch ein Liebesbeweis wenn es keinen Kinderwunsch gibt. es müsste gelingen, den Kinderwagen als Statussymbol auf eine Ebene mit dem neuen Mercedes zu setzen.
347. So einfach ist das Problem der ungelanten und ungewollten Empfängnis nicht zu lösen. Zunächst muss schon den Jugendlichen sehr früh alles bekannt sein, was körperlich und medizinisch Stand des Wissens ist. Und es muss allen Menschen klar sein, dass Kinder eine riesen große Aufgabe sind, eine Herausforderung, die man vorher nicht abschätzen kann. Unsere Welt - vor allem die westliche - ist nicht auf Kinder eingestellt. Es geht hier nur um Macht und Geld. Wirtschaft ist das Leitwort. Wirtschaftswachstum die Ideologie, der alles, die ganze Schöpfung leichtfertig geopfert wird. Intimster Geschlechtsverkehr ist etwas sehr schönes, es ist weit mehr als nur eine Funktion zur Zeugung von Kindern & das hätte Gott auch ohne die "Begleiterscheinungen" der so intimen körperlichen Kommunikation zweier Menschen bewerkstelligen können. Die Kirche muss diese körperlichen Kontakte neu sehen lernen. Dann ist - für die Gesundheit gefahrlos! - Verhütung der Empfängnis kein Problem mehr.
348. sofern Abtreibung nicht als Teil der Familienplanung gesehen wird.
349. Solange Kinder ein Armutsrisiko und "Unfälle" sind und in Aschentonnen und Kühlruhen entsorgt werden, braucht niemand in unserem Land darüber diskutieren. Senioren bekommen Pflegegeld. Das Kindergeld ist ein Riesenschwindel. Meistens haben Mütter keine Wahl, weil sie Geld verdienen müssen.
350. Sorry, aber die Art der Fragestellung ist mittlerweile SEHR manipulativ. Z.B. Frage 7.9: Wer soll denn sonst über die Familienplanung entscheiden? Detto 7.7. etc.
351. Sowohl die kirchliche als auch die zivile Erziehung sollte primär als hilfreich erlebt werden - ob sie das ist, dazu fehlt mir der Überblick!
352. Über das Problem der Überbevölkerung muss man nachdenken. Wir haben bald zu wenig Lebensraum und zu wenig Nahrung. Was ist mit unseren Enkelkinder?
353. Über Leben oder nicht entscheidet Gott, egal wer plant!!!!
354. Überbevölkerung der Erde
355. Um mehr Kinder in den Familien haben zu können, müsste die Gesellschaft kinderfreundlicher werden und Kirche und Politik Familien fördern und für eine familien- und kinderfreundliche Lebensumwelt Sorge tragen.
356. unsere derzeitige vom Staat geprägte Familienförderung und -hilfe zielt eher auf Ganztagschule und damit vom Staat beeinflusste Erziehung hin. Damit wird die Erziehung und persönliche

Erziehung zurück gestellt. Freizeit, Begabung, Musikerziehung, Sport ist zeitbeschränkt.

357. Unter "Lehre von Humanae Vitae" wird hier wie auch in der Bevölkerung offenbar nur die Lehre bezüglich der Geburtenregelung verstanden. Zur moralischen Bewertung der Methoden: Verlangt wird ausschliesslich weitestgehende Sicherheit und keine Störung des Gefühls der sexuellen Vereinigung. Dass sich Frauen (und auch ihre Partner) nur dann voll hingeben können, wenn eine Empfängnis möglich ist (auch wenn sehr unerwünscht), ist ein frommes Märchen!
358. Verantwortungsvolle Verhütung hat NICHTS mit ungezügelmtem Geschlechtstrieb zu tun!
359. Verheerend ist: 1) dass Empfängnisverhütung fast gleichgesetzt wird mit Abtreibung und damit entweder die Abtreibung verharmlost oder die Verhütung verurteilt wird 2) dass durch das Verbot der Empfängnisverhütung (außer mit "natürlichen" Mitteln) die Übertragung von HIV/Aids gefördert wird - das finde ich in höchstem Ausmaß verantwortungslos. Zu Frage 7.2: Die Gläubigen können beurteilen, wie die Lehre der Kirche dazu ist, dies stimmt aber meist nicht mit ihrer eigenen moralischen Bewertung überein. Zu Frage 7.4 a: Das ist doch keine Hilfe! zu Frage 7.4 b: damit meine ich die "Basis". Zu Frage 7.8: Wer ist "man"? Dort, wo die Geburtenrate sehr niedrig ist, könnte der Staat die Geburtenrate durch Beihilfen etc. fördern, als Aufgabe der Kirche sehe ich das nicht.
360. Verhütung ist eine Frage, die jeder Mensch mit seinen eigenen Moralvorstellungen betreiben soll- in diesem Bereich kann die kirchliche Lehre unter den herrschenden Gesellschaftsbedingungen keinen Beitrag leisten, weil sie dazu keine moralische Autorität besitzt!
361. Verhütungen haben oft Nebenwirkungen die unterschätzt werden. Jeder Kinderwunsch sollte in Eigenverantwortung bleiben.
362. Verhütungsmittel sind doch keine Sünde und kein Grund für eine Beichte! Was soll der Blödsinn? Es ist doch 100mal besser für das Kind das es nicht erst gezeugt wird wenn es nicht willkommen ist als das es geboren wird wenn es nicht erwünscht ist. Viele die schon in jungen Jahren Sex haben wäre es garnicht erst möglich für die dadurch entstandenen Kinder zu zeugen - Was soll also gut daran sein eines zu bekommen???
363. Vermutlich wäre es für die Gläubigen ein akzeptabler Weg, wenn zwar einerseits auf die Lehren der Kirche zu diesem Thema hingewiesen würde, andererseits aber das eigene (gebildete) Gewissen als letzte Instanz klarer und deutlicher betont würde. Hat bei uns lediglich der inzwischen verstorbene P. Thaler gemacht und das in Familienrunden.
364. viele junge paare getrauen sich nicht zu heiraten obwohl sie kinder haben und ernsthafte menschen sind
365. Viele Kinder sind auch eine finanzielle Belastung In unterentwickelten Ländern - viele Kinder und zuwenig zu Essen dann für alle Überbevölkerung ("Fußabdruck")
366. von humane vitae ist nur das Verbot von Verhütungsmitteln bekannt!
367. voraussetzung wäre ein intaktes Familienleben in das

Kinder hineingeboren werden... (das ist aber dzt altmodisch und gegen den Trend... die Berufstätigkeit beider Eltern ist sicher ein Problem den Kinderwunsch hintan zu halten.

368. Während meiner langjährigen glücklichen Ehe (vier Kinder) hatte ich oft heftige Gewissenskonflikte, mit denen ich auch meinen Mann belastete. Schließlich entschied ich mich nach dem 4. Kind nach langen gemeinsamen Überlegungen zur Pille.
369. Wann erzieht die zivile Gesellschaft zur Ehe, wann die Kirche? Ich denke, dass Institutionen, auch die Schulen, hier sehr wenig Einfluss haben. Es ist einerseits die peer-group, also die in derselben Lage und Lebenssituation sich befindenden Freunde und Verwandten oder in seltenen Fällen die Eltern (die gerade in Sexual- und Ehefragen eine kritische Rolle spielen, da Kinder sich nicht primär an sie wenden, um Rat zu holen). Die Geburtenrate in Deutschland zu fördern, ist im Sinne des Kindeswohls m.E. wichtig: zuviele Kinder haben keine Geschwister und zuviele "Ahnen", das verändert auch die jugendliche Mentalität.
370. Wann hört die Kirche endlich auf, sich in das Sexualleben der Menschen einzumischen? Es gibt wirklich wichtigere Aufgaben. Wenn die Kirche angesichts der Aidsproblematik, z.B. in Südafrika, das strikte Verbot von Kondomen aufrecht erhält, finde ich dies in höchstem Maße verantwortungslos! Ich habe Respekt vor den Ordensleuten, die entgegen der Kirchenregeln z.B. in Afrika Aufklärungsarbeit leisten und dabei ihre Arbeitsstelle riskieren.
371. Warum soll „künstliche“ Empfängnisverhütung verboten sein, „künstliche“ Medikamente dagegen erlaubt? Der Begriff „natürliche Methoden zur Empfängnisverhütung“ ist problematisch – was ist an Medikamenten „unnatürlich“? Die kath. Morallehre auf diesem Gebiet wird nicht akzeptiert, ja von vielen total abgelehnt. Frauen wollen Familie und Beruf planen können – die kirchlich „zugelassenen“ Methoden sind unzuverlässig bzw. werden als unzuverlässig empfunden. Enthaltensamkeit/Knaus-Ogino/Temperaturmessung sind fehleranfällig und sind ungläubigen Partnern schwer zu vermitteln: das wird leicht als mangelnde Liebe verstanden bzw. als Nein zum Partner. Es besteht – zu Recht oder Unrecht? – kein Schuldbewusstsein, wenn Verhütung praktiziert wird.
372. Warum will die Kirche bei Sexualität und Geburtenregelung mitsprechen??? Den Menschen sollen wertvolle Ethikbegriffe der christlichen Religion nahegebracht werden, dann sollen sie über ihr Leben selbst entscheiden!
373. was bitte hat die seelsorgliche Begleitung der Menschen mit ihrer Kinderzahl zu tun? was tut man mit solchen Fragen den ungewollt kinderlosen Eizellen an? wieso soll das Gelingen eines Lebens mit der Kinderzahl zusammenhängen?
374. Was Familie, Ehe und Sexualität betrifft, ist die Kirche weder lebensnahe noch hilfreich. Viel mehr würde ich sie als völlig veraltet und nicht hilfreich bezeichnen
375. Was hat die Art der Empfängnisregelung mit einem Verantwortlichen Umgang mit Sexualität zu tun??? Frau und Mann brauchen Sex für ihre Beziehung. Das "intime Band" ist wichtig und würzig. Kinder sollen spüren, dass Erotik zum Leben gehört.
376. Wenn das Gewissen die letzte "irdische" Instanz ist (sein

soll), dann kommt es (auch) darauf an, wer das Gewissen wie bildet. Das gilt auch für die Familienplanung. Zur rigorosen Ablehnung "künstlicher" Empfängnisverhütung kann man nur sagen: Si ecclesia tacuisset....auch, weil die materielle Lage von Partnern dabei eine massive Rolle spielt. Viele Kinder sind ja nicht nur ein Segen Gottes.....

377. Wenn es den Paaren nicht überlassen wird, wenn sie nicht als "selbst Entscheidende" gesehen werden herrschen "chinesische Verhältnisse"
378. Wenn es die Wissenschaft ermöglicht, dass die Kinderzahl beschränkt werden kann, muss man es dem Gewissen und der Verantwortung der Eltern überlassen, wie viele Kinder sie in die Welt setzen wollen. Diesbezüglich muss die Morallehre adaptiert werden. Denn die von der Kirche propagierten „natürlichen Methoden“ sind inhuman und unsicher.
379. Wenn Menschen über die gesundheitlichen Auswirkungen der künstlichen Empfängnisregelung ehrlich informiert werden, können sie selber entscheiden und verstehen auch dann die Lehrmeinung der Kirche eher. Verbote helfen nicht!
380. wenn zur kirchlichen Erziehung der rel.unterricht gehört, dann muss ich sagen, dass ich nicht die offizielle lehre der kath.kirche in manchen belangen vor den kindern verrete, sondern eine menschlich-verständnisvolle.
381. Wer ist "man"? Gefördert werden muss Respekt und Wertschätzung in den Beziehungen in einer auf Ausbeutung orientierten Gesellschafts-un-Ordnung. Es mangelt in der Welt nicht an Menschen, wohl aber an menschlicher Lebenskultur.
382. Wer sagt was "moralisch" Verhütung ist -die Kirche? Eine höhere Geburtenrate kann man schon fördern, aber nur über mehr kinderfreundlichkeit. Was tut die Kirche da? Was hat das mit Humanae Vitae wirklich zu tun?
383. Wer sieht die Kirche in diesen Fragen (seit HV) als kompetent an?
384. Wichtiger als HV wäre ein Klarmachen, dass 1. Sex eine "Erfindung Gottes" ist und dass Abtreibung und Spirale nicht zur Familienplanung taugen.
385. Wir erwähnen Humanae vitae in der Ehevorbereitung Viele Brautpaare, die kirchlich heiraten wollen, haben schon Kinder! (Lebenspraxis - Haltung der Kirche?) Die Eltern fühlen sich Verantwortlich, handeln auch liebevoll- trotzdem "leben sie in Sünde" (nach der Kirchlichen Lehre!) Wir verurteilen sie nicht, sondern sehen sie als unsere Zukunft!
386. Wir haben Überbevölkerung, die Kirche sollte sich eher für die Adoption von Waisen-kindern stark machen, die Heimat, Liebe und ein gutes Aufwachsen bräuchten!
387. Wir schauen uns meistens nur in Europa um und merken hier ein Rückgang der Geburten, vergessen aber die weltweite starke.Zunahme der Bevölkerung.
388. Wo Sexualität zur Lieblosigkeit wird, sollte Kirch die Liebe einmahnen. Zu verantwortete Elternschaft und Eigenverantwortung soll ermuntert werden.

389. zölibatäre sollen bezüglich die sexuelle beziehung von Ehepaaren einfach den mund halten!
390. Zu 7.4 und 7.7: Hängt von der Gemeinde/dem Pfarrer ab. Wird wohl recht unterschiedlich sein. Die "offizielle Kirche" vermittelt die Vorschrift. Zu 7.8: Im Sinne einer Hilfe bei den Rahmenbedingungen. Nicht in Richtung: ".....Frauen zurück an den Herd...." sondern Unterstützung beider Partner. Da gilt es vor allem, die Frauen in Beruf und Gesellschaft "gleich zu behandeln". Also kein rein "kirchliches" Problem!
391. zu 7.4: habe keine aktuelle Erfahrung zu 7.8: Das ist Sache der Ehepaare, oder höchstens der Gesellschaft
392. Zu 7.5: Kann nicht beantwortet werden, da Priester ans Beichtgeheimnis gebunden sind
393. zu 7.7 ich bemühe mich in der Erziehung meiner Kinder das so zu gestalten. Im übrigen bin ich der Meinung, dass ich gemeinsam mit meinem Mann und ev. noch den Großeltern und Pädagogen meine Kinder erziehe und nicht die Kirche
394. zu 7.7: Die Kirche bemüht sich um Erziehung zu Ehe und Familie, während von ziviler Seite wenig Impulse kommen.
395. zu 7.8 :die Förderung der Geburtenrate ist nicht aufgabe der Kirche!
396. zu 7.8 Es geht nicht darum, eine "Rate" zu fördern, sondern um die Förderung der Kinderfreundlichkeit und um eine Infragestellung heutiger Wertigkeiten. Ich wünsche mir den Vorrang des Vertrauens und der Liebe zu Gott und den Menschen - insbesondere den Kindern - vor der Angst, einem Kind materiell nicht alles bieten zu können.
397. zu 7.8 Ja aber nicht durch Verbot von Verhütungsmittel, sondern durch bessere Rahmenbedingungen in der Gesellschaft (Kinderbetreuungsplätze, Finanzielle Unterstützung, Karenzzeiten für Pensionszeiten anrechenbar machen). Hier könnte sich die Kirche als Familiennah beweisen und diese Dinge von der Politik fordern
398. zu 7.8 ja, wenn die Voraussetzungen vorhanden sind und gegenüber der Nachwelt verantwortlich erscheint.es ist aber die Überbevölkerung zu beachten. Meine Antwort eher jein.
399. zu 7.8: "Fördern" verstehe ich in dem Sinn, dass Paaren Mut zu Kindern gemacht wird, indem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert wird und die gerechte Verteilung von Leistungen für die Familie von Frauen und Männern fokussiert wird. Hier hätte die Kirche einiges an Potential, das sie nicht nützt.
400. zu 7.8: durch sozial-politische Maßnahmen, aber nicht durch Gewissensdruck!
401. zu 7.8: Im Sinne des sozialen Friedens und der Pensionen ja, aber sicher nicht als moralisch Verpflichtung
402. Zu 7.9 : die Familienplanung ist ausschließlich Sache der Ehepartner und geht die Kirche nichts an !!!
403. zu 7.9: natürlich mit kirchlicher Orientierungshilfe, allerdings nicht durch Verbote.
404. zu 7.9: Wem denn sonst?!?

405. Zu Frage 7.2.: Die moralische Bewertung verschiedener Methoden der Empfängnisverhütung ist ein äußerst eigenartiges Konstrukt, für das es - meines Erachtens zu recht - in dem überwiegenden Teil der Bevölkerung keinerlei Verständnis gibt. Mit Verlaub, aber das Temperaturmessungen und temporäre Enthaltensamkeit natürlicher oder moralisch besser sein soll, als z.B. die Verwendung eines Kondoms, ist ein völlig unverständlicher Schwachsinn. Wenn Methoden der Empfängnisverhütung bewertet werden sollen, dann sind das in erster Linie medizinische und allenfalls noch ökologische Fragestellungen: Wie sicher ist eine Methode, welche medizinischen Probleme können auftreten usw., bzw. wenn man will: welche Rückstände der Methoden werden in die Umwelt abgegeben (Zum Glück ist das Quecksilberthermometer inzwischen verboten)? Natürlich lassen sich aus der Beantwortung dieser Fragen auch moralische Aspekte ableiten, aber Ärzte und allenfalls Umweltwissenschaftler sind da sicher die besten Ansprechpartner und auch die meisten Gläubigen sind für eine entsprechende Bewertung wesentlich besser informiert als die meisten Theologen und Kleriker. Zur Frage 7.8: Ohne regionalen Kontext lässt sich diese Frage nicht beantworten. Für jede Gesellschaft ist es wichtig die Bevölkerungsentwicklung sozial, ökonomisch und ökologisch nachhaltig zu gestalten. Das ist eine Herausforderung in vielerlei Hinsicht. Sowohl Offenheit für Kinder als auch bewusste Geburtenregelung sind Aspekte, die unter vielen anderen dafür nötig sind. Jedenfalls stellt in vielen Gesellschaften zu hohe Geburtenraten ein großes Problem dar, sodass die Fragestellung sehr eigenartig ist.
406. zu Humanae vitae: siehe vorher. Ein Unglück für die Kirche. Schade um die schönen Passagen darin über die Ehe. Diese Enzyklika ist ein Beispiel dafür, dass "gut gemeint" oft das Gegenteil von "gut" ist.
407. Zu Punkt 7.7 - diese Frage ist schwierig zu beantworten. Es gibt viele ethisch korrekt lebende Menschen.
408. Zulassung Pille und Präservativ (Aids)
409. zur Zeit: Ständige Zunahme der Weltbevölkerung
Abschottung gegen diejenigen, die kommen wollen, weil angeblich kein Platz ist.